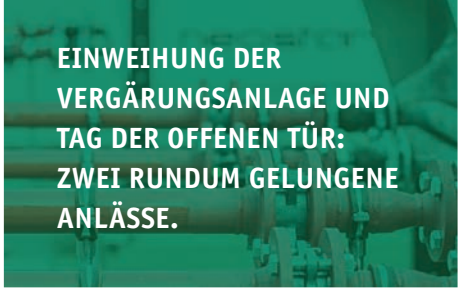
GESCHÄFTSBERICHT
2017

KEWU
natürlich verwerten



Abkürzungsverzeichnis

BEKB	Berner Kantonalbank AG
BHKW	Blockheizkraftwerk
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Werten)
EK	Eigenkapital
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
GV	Generalversammlung KEWU AG
KEBAG	Betreiberin der KVA Zuchwil SO
KEV	Kostendeckende Einspeisevergütung (für Elektrizität aus neuen erneuerbaren Energien)
KK	Kontokorrentkonto
KUeO	Kantonale Überbauungsordnung
kWh	Kilowattstunden
NE	Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium, Kupfer)
PK	Pensionskasse
PR	Public Relations
SIG Genève	Services Industriels de Genève
TBF	TBF + Partner AG, Planer und Ingenieure, Zürich
TP	Transitorische Passiven
ULS	Umladestation (für Kehricht, auf der Deponie KEWU AG)
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VG	Privatbank Von Graffenried AG
VR	Verwaltungsrat KEWU AG
VRA	Ausschuss des Verwaltungsrats KEWU AG

Impressum

KEWU AG
Grüngutverwertung, Ökostrom, Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal
info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation: atelier v, Worb
Fotos: Micha Riechsteiner, Worb
Korrektorat: Korrektorat Vogt, Muri b. Bern
Druck: Vögeli AG Druckzentrum, Langnau i. E.

Klimaneutral gedruckt

Dieser Jahresbericht kann auf der Website der KEWU AG als PDF heruntergeladen werden.

VORWORT

Anfang 2017 konnte die KEWU AG die neue Vergärungsanlage in Betrieb nehmen. Damit ist der Wandel der KEWU von der Stromkonsumentin zur Stromlieferantin endgültig vollzogen. Die Unternehmung profitiert von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Nur mit dieser finanziellen Unterstützung ist ein wirtschaftlicher Betrieb des Werks überhaupt möglich. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage konnte auch die Sammlung der biogenen Abfälle erweitert werden. Es können nun, zusammen mit den Grünabfällen, auch Speiseabfälle eingesammelt und in der Vergärungsanlage zu Gas bzw. zu Strom und Wärme verarbeitet werden.

Leider hat sich die KEWU mit der erweiterten Sammlung von biogenen Abfällen ein Problem eingehandelt: Zusammen mit den Speiseabfällen werden zunehmend auch Störstoffe wie Plastik und Metall in der Grüngutabfuhr entsorgt. Diese Verunreinigungen stören den ganzen Prozess und führen zu schwierigen Situationen und grossem zusätzlichem Aufwand. Die Störstoffe müssen nämlich von Hand aussortiert und entsorgt werden. Dies führt zu beträchtlicher Mehrarbeit und damit auch zu Mehrkosten. Die Verantwortlichen der KEWU hoffen, dass die Situation in nächster Zeit durch eine entsprechende Kampagne in den Gemeinden verbessert werden kann.

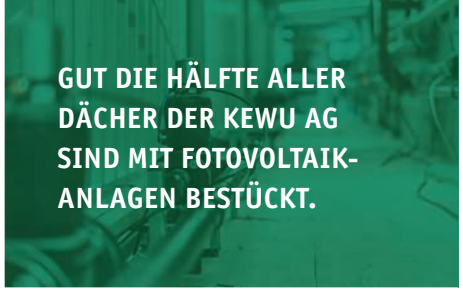
Highlights im Berichtsjahr waren zweifellos die offizielle Einweihungsfeier der neuen Vergärungsanlage am 8. Juni und der Tag der offenen Tür am Folgetag. An der Einweihung nahmen rund 100 Personen teil, darunter auch die Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Frau Barbara Egger-Jenzer. Den Tag der offenen Tür besuchten rund 600 Personen. Bei schönstem Wetter wurden die Besucherinnen und Besucher durch die Anlage geführt. Bei beiden Anlässen waren die Rückmeldungen der Gäste bzw. Besucher positiv.

Trotz der Mitsammlung von Speiseabfällen ist die Gesamtmenge des eingesammelten Grünguts im Berichtsjahr um rund 8 Prozent geringer ausgefallen. Der Grund hierfür dürfte beim trockenen Frühling und Sommer liegen. Vor allem in den Monaten April bis Juli wurden deutlich weniger Grünabfälle angeliefert. Auf eine Besonderheit ist hinzuweisen: Erstmals seit der Einführung der Sackgebühr vor bald 30 Jahren sind die Mengen an brennbarem Abfall gesunken, bei allen Gemeinden und im Schnitt um 4 Prozent herum, dies bei weiterhin ansteigender Bevölkerungszahl (in der KEWU-Region im Vergleich zum Vorjahr ⅔ Prozent). Diesen Trend haben die KEBAG AG und andere Verwerter bestätigt, ohne dass bisher eine schlüssige Ursache gefunden werden konnte.

Die angelieferte Schlacke aus den Kehrichtverbrennungsanlagen muss vor dem Einbau in der Deponie noch einen Entschrottungsprozess durchlaufen. Dabei werden Metallanteile in einem aufwendigen Verfahren vom übrigen Schlackenmaterial getrennt. Die Metalle – Eisen und Nichteisen – werden anschliessend auf dem Markt verkauft und rezykliert. Die gesetzlichen Anforderungen an die Metallabscheidung sind in letzter Zeit gestiegen. Da zudem die heutige Entschrottungsanlage am Ende ihrer Lebensdauer angelangt ist, haben sich die Verantwortlichen der KEWU für die Anschaffung einer neuen Anlage entschieden. Aufgrund des Evaluationsprozesses konnte der Auftrag für den Bau der neuen Anlage an die Firma Frei Fördertechnik in Rubigen vergeben werden. Der Preis für die neue Anlage beträgt rund 5 Mio. Franken.

Wir haben auch in diesem Jahr feststellen dürfen, dass die KEWU in ihren Gemeinden fest verankert ist. Die Behörden der Aktionärsgemeinden vertrauen ihrer Entsorgungsfirma. Für dieses Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich empfehle Ihnen den vorliegenden Geschäftsbericht zur Lektüre.

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrats



INHALT

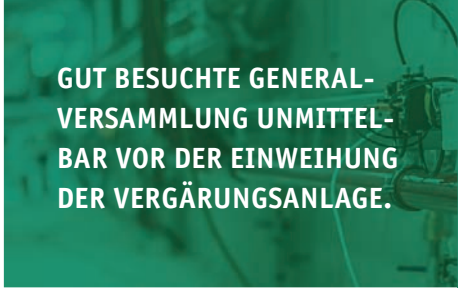
6 Jahresbericht 2017
6 Tätigkeit der Organe
7 Personelles
9 Betrieb
12 Separatsammlungen
12 Nachsorgedepot
12 Dank

14 Finanzbericht 2017
14 Allgemeines
14 Erfolgsrechnung
16 Bilanz
18 Bilanzen 2016 – 2017
20 Vergleich Bilanzen 1999 – 2017, Aktiven
21 Vergleich Bilanzen 1999 – 2017, Passiven
23 Erfolgsrechnung 2017 mit Vorjahresvergleich
24 Anhang zur Jahresrechnung
25 Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
26 Sachgruppen 1997 – 2017
27 Mittelflussrechnung 2017
28 Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2017
28 Renditen des Nachsorgedepots
29 Nachsorge 2017, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung
31 Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2017

32 Statistiken
32 Statistik Monatsanlieferungen, Zeitraum vom 1.1.2005 bis 31.12.2017
33 Grüngutanlieferungen
33 Deponieanlieferungen
34 Einwohnerzahlen der Aktionärsgemeinden
34 Einwohnerzahl alle Aktionärsgemeinden KEWU AG
35 Vergleich der Mengen Grüngut + Brennbar 2002 – 2017
35 Tonnen Grünabfälle pro Jahr
36 Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf und Aktionärsgemeinde 2002 – 2017

38 Die Organe

39 Bericht der Revisionsstelle



GUT BESUCHTE GENERAL-VERSAMMLUNG UNMITTEL-BAR VOR DER EINWEIHUNG DER VERGÄRUNGSANLAGE.

JAHRESBERICHT 2017

TÄTIGKEIT DER ORGANE

Die KEWU AG verfügt gemäss ihren Statuten über folgende Entscheidorgane:

- Generalversammlung
- Verwaltungsrat
- Verwaltungsratsausschuss

Im Berichtsjahr behandelten diese Organe ihre Geschäfte an folgenden Daten:

- Die Generalversammlung fand am 9. Juni 2017 statt, am Sitz der KEWU AG in Krauchthal.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats trafen sich am 12. April, am 6. September und am 7. Dezember 2017 zu ihren ordentlichen Sitzungen.
- Am 22. März, am 9. August und am 11. Oktober 2017 fanden die Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses statt.
- Die Geschäftsleitung der KEWU AG setzt sich aus dem Präsidenten des Verwaltungsrats, dem administrativen und dem technischen Leiter der Firma zusammen. An insgesamt 12 ordentlichen Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte besprochen. An weiteren Sitzungen wurden Entscheide bezüglich Ersatz der Entschrottungsanlage, des Baus und der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage und der Erneuerung der Geschäftsablage gefällt. Zudem fanden traditionsgemäss zwei Besprechungen mit der Geschäftsleitung der KEBAG AG, Zuchwil, statt.

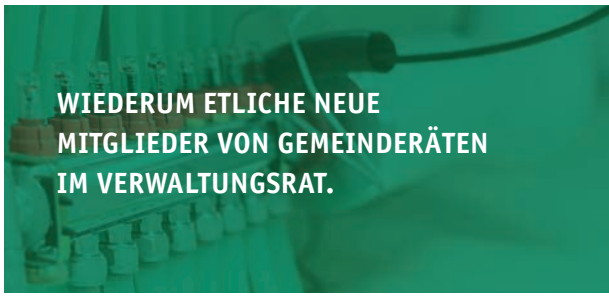
GENERALVERSAMMLUNG

Am 9. Juni 2017 fand die Generalversammlung der KEWU AG am Firmenstandort in Krauchthal statt.
Ausser den statutarischen Geschäften wurde an der GV auch über die Inbetriebnahme und den Kostenstand der Vergärungsanlage sowie über den Stand des Projekts «Separatsammlungen in den KEWU-Gemeinden» informiert.
Standort und Zeitpunkt der Versammlung wurden so ausgewählt, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschliessend an der feierlichen Inbetriebnahme der Vergärungsanlage teilnehmen konnten. An dieser Feier nahmen rund 100 Personen teil.
Unter den geladenen Gästen befand sich auch die Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Frau Barbara Egger-Jenzer. In ihrer Ansprache würdigte sie die Bedeutung der neuen Anlage für die Umweltschutz- und die Energiepolitik des Kantons Bern.
Am 10. Juni 2017 besuchten rund 600 Personen den Tag der offenen Tür. Die Besucher wurden in begleiteten Gruppen durch die Anlage geführt. Das Medienecho, aber auch die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besuchern waren sehr gut. Telebärn und verschiedene Printmedien berichteten über den Anlass und würdigten die neue Anlage.

VERWALTUNGSRAT

An den drei Sitzungen des Verwaltungsrats wurden die folgenden Geschäfte behandelt:

- Vorbereitung der Geschäfte der Generalversammlung
- Neuer Radlader Liebherr für die Vergärung: Kreditabrechnung
- Stützmauer Laufeweg 7: Kreditabrechnung
- Kredit für den Ersatz des Krans in der Bunkerhalle
- Organisationsreglement KEWU AG, zweite Lesung
- Kredit für das Projekt «Separatsammlungen in den KEWU-Gemeinden»
- Ersatz der Schlackenaufbereitungsanlage: Evaluation, Beschluss Miete oder Kauf neue Anlage sowie Kreditgenehmigung
- Informationen und Beschlüsse im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage
- Renovation Fassade und Flachdach: Kreditabrechnung
- Festlegung der Löhne 2018 für das Personal
- Festlegung der Annahmepreise für 2018
- Reporting Banken zum Nachsorgedepot



WIEDERUM ETLICHE NEUE MITGLIEDER VON GEMEINDERÄTEN IM VERWALTUNGSRAT.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss ist für die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrats zuständig. Er hat sämtliche VR-Geschäfte vorbereitet und die entsprechenden Anträge gestellt. Der Ausschuss hat im Berichtsjahr keine abschliessenden Geschäfte in eigener Kompetenz getätigt.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung begleitet die operativen Geschäfte und entscheidet in eigener Kompetenz gemäss dem Organisationsreglement der KEWU AG. Zudem bereitet die GL die Geschäfte für den Verwaltungsratsausschuss und den Verwaltungsrat vor. Im Berichtsjahr haben die Inbetriebnahme der Vergärungsanlage und die Evaluation für den Ersatz der Schlackenaufbereitungsanlage die Geschäftsleitung stark beschäftigt. Auf der Traktandenliste fanden sich zudem folgende Geschäfte:

- Rückvergütungsmodell Grüngut
- Fremdstoffe im Grüngut
- Sanierung Kran Bunkerhalle
- Revision Organisationsreglement
- Neuer Internbereich auf der Website
- Vergärungsanlage: Warminbetriebnahme, Abnahme und Pikettdienst
- Separatsammlung KEWU-Gemeinden: Weiterführung des Projekts
- Flachdachsanierung: Auftragsvergabe
- Schlackenpreise für die KEBAG aufgrund des Wegfalls der Schlackenanlieferung der SIG Genève
- Rekultivierung Bioreaktor
- Vergärungsanlage: Schadenbehebung oder Ersatz Abluftwäscher
- Wärmelieferungsvertrag mit Axpel, neuer Vertrag mit einem tamilischen Kultusverein
- Aufbau eines internen Prozessmanagementsystems
- Hochwasserschutz im Bereich Laufenbad
- Div. Versicherungsfragen
- KUeO Deponie: Zeitplan Aufforstung und Planung der Umsetzung
- Vorbereitung Tag der offenen Tür vom 10. Juni 2017
- Diskussion Ersatz Umsetzer Kompostierung durch neue Produkte
- Vertragskündigung Restaurant Laufenbad; Suche neue Nutzungsmöglichkeiten; später Einverständnis mit Weiterführung durch heutige Mieter
- Zweite Kampagne betr. Speisereste in der Grünabfuhr
- Monitoringbericht Deponie
- Zusammenarbeit mit der KEBAG AG

PERSONELLES

Die regelmässigen Wechsel in den KEWU-Gremien haben leider auch im Berichtsjahr eine Fortsetzung erfahren. Die meisten Mitglieder des KEWU-Verwaltungsrats sind zugleich Mitglieder der entsprechenden Gemeindeexekutive. Jeder Wechsel innerhalb eines Gemeinderats hat aufgrund des in den Statuten festgelegten Delegationsprinzips der einzelnen Gemeinden meistens auch zur Folge, dass die Gemeindevertreter im KEWU-Verwaltungsrat ausgewechselt werden. Aus der Sicht der KEWU-Führung wäre eine gewisse Kontinuität im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss aber wünschenswert. Positiv am heutigen Modell ist jedoch, dass jeweils die aktuell zuständigen Exekutivmitglieder der Gemeinde im Verwaltungsrat Einsitz haben.

Im Berichtsjahr gab es in den Gremien folgende Änderungen:

Verwaltungsrat

- Doris Haldner übernahm den Sitz von Andreas Rytz (Krauchthal).
- Senta Haldimann trat die Nachfolge von René Bergmann (Bolligen) an.
- Adrian Hauser folgte auf Bruno Wermuth (Worb).

Verwaltungsratsausschuss
Doris Haldner (Krauchthal) ersetzte Andreas Rytz (Krauchthal) auch im Verwaltungsratsausschuss.

DAS GEHÖRT NICHT IN DIE GRÜNABFUHR:

- Plastiksäcke (ausser abbaubare Compobags mit Gitternetz)
- Säcke und Verpackungen aus Karton, Papier und Kunststoff
- Verpackte Lebensmittel
- Kaffee- und Teekapseln (auch kompostierbare)
- Kompostierbares Geschirr
- Zigarettenstummel und Aschenbecherinhalte
- Altholz behandelt oder unbehandelt
- Problempflanzen / Neophyten
- infektiöser Abfall wie Binden, Tampons, Windeln und Verbandsmaterial
- jeglicher nicht biogener Abfall wie z.B. Katzenstreu, Glas, Metall, Sand, Kies und Steine
- Katzen- und Hundekot
- Staubsaugerbeutel
- Asche

PLASTIK VERBOTEN

BETRIEB

INVESTITIONEN

Im Jahr 2017 wurden folgende Investitionen getätigt (in CHF, ohne die neue Vergärungsanlage mit neuer Lagerhalle, ohne aktivierte Arbeiten Flankenabdichtung Etappe 2 Deponie):

Deponie, Entschrottung, Umladestation

• Asphaltdeckschicht ULS	26 455
• Anzahlung Entschrottungsanlage (zum Gesamtkredit von CHF 5 020 000.–)	1 189 600

Grüngutverwertung

• Ersatz Biofiltermaterial	65 967
• Verteilförderband	24 400
• Aussenbunker-Rolltor	16 170

Betriebsgebäude, Kommandoraum

• Deichselstapler	13 716
• Scherenhebebühne	15 000
• Telefonanlage	49 907
• Fassade und Flachdach Betriebsgebäude	248 360

Holzheizung/Verbrennung Überkorn

• Speicher und Steuerung (Gesamtkredit von CHF 500 000.–)	349 616
• Holzheizkessel (Gesamtkredit von CHF 570 000.–)	164 946

Vermietete Liegenschaften

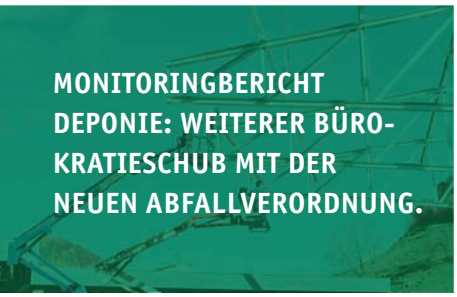
• Laufenbad, Belagsflickarbeiten	10 032
• Laufenbad, Malerarbeiten Kühllager und Vorplatz	7 847
• Laufenbad, Kühlanlage	2 960
• Laufenbad, Naturstein Treppenaufgang	3 520

GRÜNGUTVERWERTUNG

Im vergangenen Jahr wurden 12 110 Tonnen Grüngut angeliefert (8 Prozent weniger als 2016). Das ist doch sehr überraschend, denn ab dem 1. 1. 2017 konnte die Bevölkerung auch Speiseabfälle mit der Grünabfuhr entsorgen und man erwartete 5 bis 10 Prozent mehr Abfälle. Der Grund für die Mindermenge ist vermutlich der trockene Frühling und Sommer. Vor allem in den Monaten April bis Juli wurde deutlich weniger Material angeliefert als 2016. Der zusätzliche Anteil Speiseabfälle konnte die jahreszeitliche Schwankung nicht kompensieren.

Ab Anfang Januar wurden die Fermenter der Vergärungsanlage gefüllt und die Anlage nach und nach in Betrieb genommen. Im Jahresverlauf mussten wir feststellen, dass weniger Gas anfiel als erwartet, was sich direkt auf die Stromproduktion auswirkt. Dafür stellten wir fest, dass vermehrt Fremdstoffe (vor allem Plastik) im Grüngut zu finden waren. Damit der Plastik aus dem Kompost entfernt werden konnte, mussten grosse Mengen feiner abgesiebt werden als bisher. In dieser Hinsicht wird die KEWU AG in nächster Zeit mit grossen Herausforderungen konfrontiert sein.

Die Abnahme der gesamten neuen Vergärungsanlage fand am 8. November statt. Vorbehalten blieb der dem Biofilter vorgeschaltete und von der KEWU AG nicht akzeptierte Wäscher. Dazu konnte mit der BEKON GmbH vor Jahresende eine Einigung gefunden werden. Die Einweihung der neuen Vergärungsanlage wurde am 9. Juni mit zahlreichen geladenen Gästen, darunter Regierungsrätin Barbara Egger, gefeiert. Die Bevölkerung konnte die Anlage am 10. Juni an einem Tag der offenen Tür besichtigen. Der Anlass war mit zirka 600 Besuchern ein voller Erfolg.



MONITORINGBERICHT DEPONIE: WEITERER BÜROKRATIESCHUB MIT DER NEUEN ABFALLVERORDNUNG.

DEPONIE

Deponiemenge

SIG Genève musste nach fünf Jahren Vertragslaufzeit die Entsorgung eines Teils der Schlacke ihrer KVA neu ausschreiben. Die KEWU AG beteiligte sich an der Submission mit einer gegenüber dem Vertrag von 2012 reduzierten Annahmemenge. Den Zuschlag erhielt nicht die KEWU AG, sondern eine Deponie in Yverdon, weil deren Transportaufwand ab Genf deutlich geringer ausfiel als derjenige in unsere Anlage. Die letzten Anlieferungen aus Genf kamen im Januar 2017.
Das Total der angelieferten Tonnage fiel in erster Linie aus diesem Grund deutlich von 69 755 Tonnen im Vorjahr auf noch 53 462 Tonnen im Berichtsjahr (Abnahme gut 23 Prozent). Damit werden wieder Tonnagen wie vor dem Beginn der Anlieferungen aus Genf verzeichnet. Ein Teil der deponierten Menge (2465 Tonnen) stammt aus der unmittelbaren Umgebung: im Zug des Hochwasserschutzes und der Revitalisierung des Laufebachs neben und unterhalb des Restaurants Laufenbad stiessen die Bauarbeiter auf eine Altlast, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der Zeit der Errichtung der Deponie in den 60er-Jahren stammte. Das Material durfte mit Zustimmung des Kantons in der Deponie der KEWU AG eingelagert werden.

Monitoring der Deponie

Der Kanton verlangte im Berichtsjahr erstmals einen umfassenden Rapport über den Zustand der Deponie Laufengraben und ihre Auswirkungen auf die Umwelt. Die CSD Ingenieure AG wurde mit der Erstellung dieses Berichts beauftragt, welcher in Zukunft jährlich aktualisiert werden muss. Die Kernaussagen dieses Berichts lauten wie folgt (nachfolgend zitierte Zusammenfassung): «Im Gebiet der Deponie Laufengraben der KEWU AG wurden 2017 die regulären Monitoringarbeiten durchgeführt, deren Schlussfolgerungen wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Betrieb von Materialeinbau und Unterhalt verlief ohne besonderen Vorkommnisse.
- Die gemessenen Methangasemissionen sind mit ca. 6,2 m³/h im Bereich des ehemaligen Bioreaktor-Kompartiments gegenüber den Vorjahren leicht angestiegen, ebenso die Anzahl an Gas-Austrittsstellen. Es sind vorerst keine Massnahmen notwendig.
- Das gefasste und in die ARA Moossee-Urtenenbach abgeleitete Deponieabwasser weist anhand der gemessenen Parameter eine Belastung durch Schlackenmaterial auf. Die vorgegebenen Grenzwerte werden eingehalten.
- Im Grundwasser kann eine geringe Beeinflussung durch die Deponie nachgewiesen werden. Die vorgegebenen Grenzwerte der gemessenen Parameter werden eingehalten.
- Neophyten werden mit bewährten Massnahmen bekämpft und entsprechend entsorgt.

Zusammenfassend halten die gemessenen Emissionen die vorgegebenen Grenzwerte und Vorgaben vollumfänglich ein.
Die Auffülldauer der bestehenden Schlackendeponie beträgt noch rund 7 Jahre. Das genehmigte Erweiterungsprojekt ermöglicht, nach Erarbeitung und Erteilung der Baubewilligung, ein zusätzliches Deponievolumen für rund 50 Jahre.»

Entschrottung

Mit dem absehbaren Ende der Lebensdauer der aus dem Jahr 2009 stammenden Entschrottungsanlage nahmen auch die aus der Schlacke entfernten Metalle weiterhin ab. Mit nur noch 1973 Tonnen magnetischen Eisenmetallen und 346 Tonnen Nichteisenmetallen resultierte ein Minusrekord in absoluten Zahlen. Gerechnet auf der Anlieferung von nicht entschrotteter Schlacke, blieb der Prozentsatz der Ausbeute im Bereich magnetischer Metalle mit 5 Prozent praktisch auf dem Vorjahresniveau, der Prozentsatz Nichteisenmetalle sank auf historisch tiefe 0,87 Prozent. Die Einschnitte in der Erfolgsrechnung waren weniger spürbar, weil sich insbesondere der Weltmarktpreis für Eisen deutlich erholte.
Dem soll durch eine neue Entschrottungsanlage nun wirksam entgegengetreten werden. Mit sehr professioneller Unterstützung durch die Ingenieurunternehmung

TBF + Partner AG aus Zürich wurde ab Sommer 2016 die Ausschreibung einer neuen Anlage vorbereitet. Nach einem zweistufigen Verfahren nach Beschaffungsrecht (Präqualifikation, danach Submission) erhielt die Frei Fördertechnik AG in Rubigen den Zuschlag gegen Mitbewerber aus Österreich und Deutschland. Die Verantwortlichen der KEWU-Hauptkundin KEBAG AG waren während der ganzen Evaluationsphase involviert und stimmten dem Resultat zu.
Parallel zur Ausschreibung prüften die Fachleute von TBF + Partner AG auch die Variante, auf eine neue Anlage zu verzichten und ungefähr halbjährlich eine mobile Anlage zu mieten. Letztlich zeigten die Ingenieure auf, dass eine eigene Anlage per Saldo etwas günstiger ist als die regelmässige Miete. Aus diesem Grund mussten Sicherheitsfragen nicht mehr speziell angegangen werden. Ein wesentliches Sicherheitsrisiko hätte bei einer Mietanlage darin bestanden, dass Fahrzeuge auf einer nicht befestigten und nicht verdichteten Fläche, dem Zwischenlager für Schlacke, unmittelbar vor einem Steilhang zum Einsatz gekommen wären.
Der Verwaltungsrat liess sich die beiden Varianten ausführlich dokumentieren und stimmte dem Antrag der Ingenieure nach ausführlicher Diskussion an seiner Sitzung vom 6. September 2017 zu.
Vor der Aufnahme der Planungsarbeiten mit Frei Fördertechnik AG musste ein weiteres Hindernis beseitigt werden: Alle Berechnungen von TBF + Partner basierten auf einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren ab 2018. Der Vertrag mit der KEBAG AG läuft allerdings nur noch bis 2025, was per se kein Problem war. In diesem Jahr wird die KEBAG AG ihre neue KVA in Betrieb nehmen. Die Details der Technik dieser KVA werden von der KEBAG AG erst gegen Ende 2018 definiert. Für die KEWU AG ist dabei die Frage entscheidend, ob die Schlacke weiterhin nass ausgetragen wird oder neu trocken, denn sowohl die bestehende als auch die neue Entschrottungsanlage der KEWU AG sind nur für nass ausgetragene Schlacke geeignet. Angesichts dieser Ausgangslage erklärte sich die KEBAG AG indessen bereit, die Mehrkosten einer verkürzten Amortisationszeit zu tragen. Ab November 2017 wurden die detaillierten Planungsarbeiten aufgenommen. Die neue Anlage soll an einer anderen Lage auf der Deponie im Herbst 2018 in Betrieb gehen.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

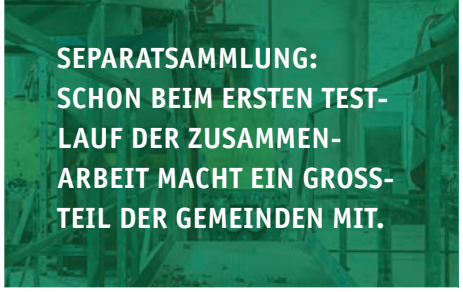
Im steilen Tal, in welchem sich die Deponie befindet, muss die Flankenabdichtung mit der laufenden Auffüllung ständig weiter hochgezogen werden. Diese Arbeiten sind Teil der Investitionen in die im Jahr 2002 beschlossene Erweiterung der Deponie. Sie werden daher aktiviert. Der Erweiterungsbeschluss von 2002 umfasst den Zeitraum bis zur Endauffüllung der Deponie nach damaliger kantonaler Überbauungsordnung und wird daher erst in der zweiten Hälfte der 2020er-Jahre abgerechnet.

Kehrichtumladestation

In dieser Anlage wurden im Berichtsjahr 13 752 Tonnen Frischkehricht angeliefert und automatisch in leere Schlackencontainer umgeladen. Als grösserer Aufwand fiel einzig die Erneuerung des Feinbelags rund um die Anlage an. Nach elf Betriebsjahren verursachte die Automatik erstmals einen Schaden, indem der Hydraulikstempel einen angedockten Container beschädigte.

Erweiterung Deponievolumen

Aus der Ende 2015 genehmigten neue KUeO Deponie Laufengraben resultieren noch wenige bereits aktuelle Arbeiten. Diese werden erst im Bereich Mitte bis Ende der 2020er-Jahre anfallen, wenn die Endkote der früheren KUeO aus dem Jahr 1997 erreicht ist. Vorarbeiten müssen allerdings bereits in ein bis zwei Jahren in Angriff genommen werden. Zurzeit in Vorbereitung ist die Planung der ersten nötigen Aufforstungen, die gemäss KUeO 2019 – 2020 vorgeschrieben sind. Aus der Sicht der KEWU AG ist es bedauerlich, dass Teilflächen bisher landwirtschaftlich genutztes Land betreffen und sie ihrem langjährigen Pächter kündigen musste. Allein aufgrund der strikten Gesetzgebung muss somit in bereits sehr waldreichem Gebiet hinter dem Bantiger noch mehr aufgeforstet werden.



SEPARATSAMMLUNGEN

Nach einer langen Vorbereitungszeit, in welcher Verwaltungsrat und Aktionärsgemeinden regelmässig über den Stand informiert wurden, konnte allen Aktionärsgemeinden Ende Juni 2017 eine Offerte zur überkommunalen Zusammenarbeit unterbreitet werden. Sie umfasst in einem ersten Schritt nur zwei Module. Weitere sollen folgen, wenn sich für die Gemeinden der Blick über die Gemeindegrenzen auszahlt. Diese Module sind:

- Vertragsbündelung Papier und Karton aus der Kommunalsammlung.
- Übernahme des Gesamtsystems im Bereich der kommunalen Sammelstellen für Glas und Alu/Büchsen durch die KEWU AG.

Je sieben Gemeinden machen bei einem oder bei beiden Modulen mit, der grösste Teil ab 2018, zwei Gemeinden wegen noch laufender Verträge ab 2019. Insgesamt machen 10 von 13 Aktionärsgemeinden bereits in der ersten Phase mit, eine weitere Gemeinde wird ihre Entscheide im Jahr 2018 fällen.
Der Start der Vertragsbündelung Papier und Karton verlief problemlos. Im weit umfassenderen Teil Glas und Alu/Büchsen waren wie zu erwarten noch einige unerwartete Stolpersteine zu beseitigen.
Für die KEWU AG sollte sich das Projekt wirtschaftlich weitgehend neutral auswirken. Für die Gemeinden werden deutliche Verbesserungen erwartet, weil mit der Vertragsbündelung grössere Mengen auf dem Markt verkauft werden können und weil sich die Vereinheitlichung der Logistik in besseren Leistungen zu tieferen Preisen auswirkt.

NACHSORGEDEPOT

Für die künftige Nachsorge der dereinst aufgefüllten und rekultivierten Deponie sind Wertschriften zu äufnen, welche gewährleisten, dass diese Betreuung während 50 Jahren finanziert werden kann. Seit 2002 sind brutto CHF 6.50 pro Tonne deponiertes Material für Wertschriftenkäufe einzusetzen.
Die KEWU AG führt Wertschriftendepots bei zwei Banken, der Berner Kantonalbank AG und der Von Graffenried Privatbank AG. Beide Depots werden jährlich mit dem je gleichen Betrag geäufnet. Der Bestand beider Depots beträgt per Ende 2017 insgesamt rund CHF 14,17 Mio. Wie üblich wechseln sich beide Institute bei der Performance ab. Dieses Jahr erreichte die Von Graffenried Privatbank AG eine bessere Rendite. Sie konnte den Benchmark übertreffen, während dies der BEKB nicht gelang. Über alle Jahre seit 2012, als die genannten Institute mit der Betreuung beauftragt wurden, unterscheidet sich die Performance der beiden Banken nur marginal.

DANK

Ich bedanke mich bei allen, die zum guten Geschäftsjahr beigetragen haben. Unsere Aktionäre sind die 13 KEWU-Gemeinden. Deshalb geht mein erstes Dankeschön an die Behörden dieser Gemeinden.
Die Aktionärsgemeinden bestimmen ihre Vertreter im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss selber. Es sind immer sehr engagierte Frauen und Männer, die sich in diesen Gremien für die Belange unserer Firma einsetzen. Ihnen danke ich an dieser Stelle für ihr grosses Engagement und für die kollegiale Zusammenarbeit.
Seit Jahren erledigt Priska Vogt die Protokollführungsarbeiten für die Generalversammlung, den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss. Während ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit hat Eva Schmid diese Arbeiten übernommen. Den beiden Damen danke ich für ihre kompetente Arbeit bestens.

HERVORRAGENDES VERHÄLTNIS ZU ALLEN STAKEHOLDERN.

An vorderster Front erledigen die Mitarbeitenden der KEWU AG ihre nicht immer einfache Arbeit bei jeder Witterung. Sie sind dafür verantwortlich, dass unser Hauskehricht, die Grün- und neuerdings auch die Speiseabfälle wirtschaftlich und ökologisch entsorgt und rezykliert werden. Ihnen danke ich an dieser Stelle insbesondere für ihre grosse Leistung.
An zahlreiche Sitzungen darf ich mich auf die Unterstützung meiner beiden Kollegen in der Geschäftsleitung, auf den technischen Leiter Hans Buess und den administrativen Leiter Daniel Trachsel, verlassen. Ihnen danke ich für die kollegiale, engagierte und professionelle Zusammenarbeit.
Unsere Tätigkeit in der KEWU AG ist eng mit der Arbeit von zahlreichen kantonalen Stellen verbunden. Wir stellen immer wieder fest, dass wir von diesen sehr wertvolle Unterstützung erhalten. Dafür danke ich allen involvierten kantonalen Behörden herzlich.
Ebenso geht ein grosses Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit an die Leitung und die Mitarbeitenden der KEBAG AG in Zuchwil. Mit dieser Gesellschaft arbeiten wir seit Jahrzehnten sehr eng zusammen. Der brennbare Hauskehricht aus den KEWU-Gemeinden wird bekanntlich in der Kehrichtverbrennungsanlage der KEBAG verbrannt und die Restschlacke anschliessend bei der KEWU AG deponiert.
Seit Jahren revidiert die Firma T+R AG in Gümligen die Rechnung unserer Unternehmung. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der T+R AG bestens.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrats
Peter Bernasconi

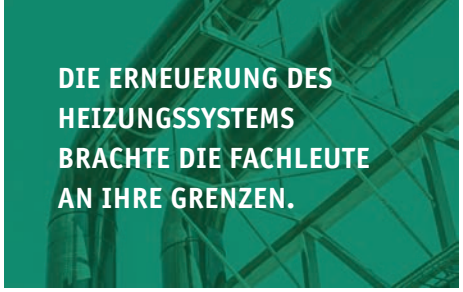
FINANZBERICHT 2017

ALLGEMEINES

- Die verschiedenen Betriebsteile entwickelten sich zusammenfassend wie folgt:
  - Die Anlieferungen in die Deponie sanken gegenüber den fünf Vorjahren mit Anlieferungen SIG Genève markant.
  - Die am Ende der Lebensdauer stehende und im Herbst 2018 zu ersetzende Entschrottungsanlage vermochte nochmals weniger Metalle abzuscheiden, finanziell kompensiert durch bessere Weltmarktpreise.
  - Die Vergärungsanlage für biogene Abfälle wurde ab Januar 2017 Schritt für Schritt in Betrieb genommen. Die Abnahme vom Hersteller erfolgte im November. Schulungs- und Einarbeitungsaufwand waren gross, auf der Gegenseite musste der Hersteller BEKON bis zur Abnahme noch beträchtliche Unterhaltskosten selber tragen.
  - Die Anlieferungen an Grüngut blieben unter den Erwartungen: Das trockene Wetter behinderte das Pflanzenwachstum. Zudem zeigte die Werbung für die Mitsammlung von energiereichen Speiseresten einen geringen Erfolg.
  - Die Erneuerung der Holzheizung, zusammen mit der kompletten Modernisierung des Heizungssystems, erwies sich als Herkulesaufgabe, grundlegend erschwert durch die etappierte Realisierung.
  - Alle Beteiligten hatten grossen Aufwand zu leisten, sei dies im Rahmen der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage und deren Einweihung mit Tag der offenen Tür, der Submission der neuen Entschrottungsanlage mit nachfolgender Evaluation, Zuschlagsverfügung und Vertragsverhandlungen, der Differenzbereinigung um einen falsch gelieferten Wäscher, Verhandlungen mit Mietern, Vorbereitung der Kooperation Separatsammlung.
- Im Berichtsjahr wurde mit CHF 3,84 Mio. weit weniger investiert als im Vorjahr (CHF 8,21 Mio.). Dies ist die logische Folge des Hauptgewichts der Bauarbeiten für die Vergärungsanlage im Jahr 2016. Schwergewichte waren neben den Akontozahlungen für die Vergärungsanlage die Anzahlung für die neue Entschrottungsanlage und der Aufwand für die zweite Etappe der Heizungserneuerung. Dazu kamen u.a. die Renovation des Betriebsgebäudes und die Erneuerung der Telekommunikationseinrichtungen. Wie geplant, wurden die Investitionen teilweise aus erarbeiteten Mitteln, durch den Rest der Rekultivierungsdepots und durch Aufnahme von Krediten finanziert. Deren Summe betrug Ende des Berichtsjahres CHF 2,75 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von gut CHF 1,18 Mio. auf einen leicht positiven Saldo von rund CHF 187 000.– führte (siehe Mittelflussrechnung).
- Der seit 2011 erstellte Vergleich Nutzwert – Buchwert wurde aktualisiert. Die aktuellen Nutzwerte der bilanzierten Anlage-Aktiven zeigen insgesamt bedeutende stille Reserven zu Fortführungswerten, gerade auch verursacht durch die Auflösung der Rückstellung Grüngutverwertung. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte per Saldo erstmals eine Auflösung von stillen Reserven, was in früheren Jahren schon prognostiziert wurde. Für Zahlen wird auf den Anhang der Jahresrechnung verwiesen.
- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft haben, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Der operative Betriebsertrag überstieg in den meisten Bereichen die Budgetposten. Davon ausgenommen ist der Ertrag des Stromverkaufs aus den Blockheizkraftwerken, welcher das Budgetziel klar verfehlte. Dieser Posten allein bewirkte, dass die budgetierten Nettoerlöse (CHF 8,67 Mio.) die Budgetsumme von CHF 8,73 Mio. ganz knapp nicht erreichten.
Gegenüber dem Vorjahr (CHF 8,99 Mio.) sind klare Einbussen insbesondere im Deponiebereich festzustellen. Dafür ist fast ausschliesslich der Wegfall der Schlacke



von SIG Genève nach Vertragsablauf im Januar 2017 verantwortlich. Die Erträge aus Metallverkäufen erholten sich zum zweiten Mal seit dem Rekordjahr 2011 auf tiefer Basis nochmals leicht auf rund CHF 506 500.–. Davon erhält die KEBAG AG vertragsgemäss die Hälfte.
Beim Aufwand für Material, Waren, Dienstleistungen und Energie ist regelmässig auf folgende Besonderheit hinzuweisen: Unter dem übrigen Aufwand sind die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie gebucht. Dies widerspricht an sich dem Wortlaut des neuen Rechnungslegungsrechts, welches Rückstellungen im ausserordentlichen Erfolg vorsieht. Die erwähnten Rückstellungen sind allerdings eine zwingende Folge des Deponiebetriebs und haben nichts mit ausserordentlichen Vorgängen zu tun. Diese Umgruppierung ist denn auch die hauptsächliche Ursache dafür, dass Kennzahlen früherer Jahre nicht mehr 1:1 mit der neuen Gliederung verglichen werden können und der «alte» Cashflow weit höher als das «neue» EBITDA ist. Diese von den angelieferten Tonnagen abhängigen Rückstellungen sind im Bereich Material-/Waren-/Dienstleistungs- und Energieaufwand in der Gruppe übriger Aufwand gebucht.
Beim Personalaufwand (inklusive Verwaltungsrat und Fremdleistungen) sind in den zwei dargestellten Jahren auf den ersten Blick unerklärliche Schwankungen zu beobachten. Sie lassen sich durch drei Hauptelemente begründen: Im Jahr 2016 führten mehrere und lange Ausfälle von Mitarbeitern zu bedeutenden Versicherungsleistungen; im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Person angestellt.
Beim Vergleich des Lohnaufwandes mit dem Sozialaufwand fällt auf, dass die Soziallasten mit knapp 13 Prozent unter den üblichen Ansätzen liegen. Dies deshalb, weil die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage neben dem eigentlichen Lohnaufwand auch die Sozialaufwände enthalten. Aus diesem Grund entspricht das Verhältnis des Sozial- zum Lohnaufwand nicht der Realität (wohl aber das Total der Personalkosten).
Mit Ausnahme des Energie- und des Werbeaufwandes unterschreiten die übrigen betrieblichen Aufwände das Budget teilweise deutlich. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die neue Vergärungsanlage letztlich erst mit der Abnahme im November in die volle Verantwortung der KEWU AG überging. Erste Erfahrungen zeigen, dass gewisse kalkulierte Aufwandposten für die neue Anlage wohl zu hoch angesetzt wurden. Aus diesem Grund weist das Budget 2018 einen tieferen Aufwandsaldo aus, als für 2017 prognostiziert wurde. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die Datenlage für die Budgetierung bei der Vergärung immer noch relativ unsicher ist. Im Vergleich zum Vorjahr sind deutliche Mehraufwände festzustellen, insbesondere im Unterhalt der mobilen Sachanlagen. Dazu haben hauptsächlich die neue Vergärungsanlage und der deutlich gestiegene Aufwand der Entschrottung beigetragen. Per Saldo resultierte übriger Aufwand von rund CHF 1,76 Mio., bei einem Voranschlag von CHF 2,07 Mio. (minus 25 Prozent) und einem Vorjahrestotal von CHF 1,52 Mio. (plus 16 Prozent). Das EBITDA (Betriebsergebnis 1) von rund CHF 1,9 Mio. übersteigt das Budget um 14 Prozent, liegt aber nur auf knapp 80 Prozent des Vorjahres, was sowohl tieferen Erträgen als auch höheren Aufwänden zuzuschreiben ist.
Das Total der Abschreibungen liegt um Grössenordnungen über Vorjahren und dem Budget. Dahinter steckt die Buchung der aufgelösten Rückstellungen Grüngutverwertung als zusätzliche Einmalabschreibung gemäss Vorschriften. Ohne diese Zusatzabschreibung von CHF 3,4 Mio. läge das Total der Abschreibungen mit CHF 1,75 Mio. 14 Prozent über dem Budget und 21 Prozent unter dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf weniger hoch als erwartetes Abschreibungssubstrat zurückzuführen.
Die Zusatzabschreibung von CHF 3,4 Mio. hat massive Auswirkungen auf das EBIT (Betriebsergebnis 2). Weil die Abschreibungen alles Bisherige weit übertreffen, drückt dieser Vorgang das EBIT ins historisch tiefe Minus. Weil dahinter nur buchhalterische, nicht aber liquiditätswirksame Vorgänge stehen, besteht kein Anlass zur Sorge. Ohne diese Buchung hätte das EBIT mit rund CHF 152 500.– zwar weit unter dem Vorjahresbetrag gelegen, hätte aber fast das Dreifache des Budgets

betragen. Die Korrektur auf dem Gesamtergebnis erfolgt im a.o. Erfolg, welcher als Ertrag die Auflösung der CHF 3,4 Mio. Rückstellung Grüngutverwertung enthält.
Der Finanzerfolg ist von jeher zum grössten Teil ein Nullsummenspiel in der Erfolgsrechnung. Dies, weil Gewinne und Verluste der Wertschriftendepots den jeweiligen Bilanzposten gutgeschrieben bzw. belastet werden. Damit werden die Depots, die künftige Aktivitäten finanzieren müssen, von der Erfolgsrechnung abgekoppelt. Der dargestellte hohe Finanzaufwand besteht daher zum grössten Teil aus Umbuchungen auf die entsprechenden Rückstellungen in der Bilanz und entspricht genau dem Finanzerfolg aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.
Die Renditen der Nachsorgedepots sind im Berichtsjahr bei den zwei Depotbanken für einmal deutlich unterschiedlich. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im einen Fall die Börsenentwicklung den Erwartungen der Verantwortlichen eher entsprach als im anderen Fall. Die Berner Kantonalbank AG erzielte übers Jahr eine Performance von 4,51 Prozent, die Privatbank von Graffenried AG wies 5,83 Prozent aus, dies bei einem Benchmark vor Kosten von 5,28 Prozent.
Für die KEWU AG ist die Jahresperformance zwar auch wichtig, entscheidend ist aber der Realzins nach Elimination der Teuerung auf dem gesamten seit 2001 einbezahlten Kapital in beiden Depots. Dieser beträgt über das Mittel aller Jahre 2,7 Prozent.
Die Äufnung des Depots gemäss Tonnagen 2017 erfolgt im Folgejahr. Aus diesem Grund ist der Saldo der Konti, die der Nachsorge dienen (Bilanzgruppe Nachsorgemittel mit einem Total von CHF 14 249 809.30) tiefer als der Saldo der Rückstellung Nachsorge plus Schwankungsreserve, letzterer als Minusaktivum in der Gruppe Nachsorgemittel (CHF 14 485 400.–). Die Differenz entspricht der Äufnungsverpflichtung von rund CHF 318 000.–; dieser Betrag enthält zusätzlich auch noch den Verrechnungssteueranspruch der Depots. Zum Betriebsergebnis 3 vor a.o. Erfolg und Steuern sind die gleichen Bemerkungen anzubringen wie zu den Betriebsergebnissen 1 und 2. Den betriebsfremden Erfolg hat in erster Linie eine im Berichtsjahr nicht erwartete Ausfinanzierung der Deckungslücke in der Pensionskasse Previs negativ beeinflusst. Durch den Primatwechsel per 2015 wurde das versicherte Personal der KEWU AG in einen eigenen Vorsorgeplan überführt, was zu einer klaren Reduktion der Deckungslücke im Vergleich zum früheren Gesamtbestand von Previs führte. Der Ausgleich zur Elimination der Deckungslücke betrug CHF 98 646.– (siehe auch Anhang Jahresrechnung). Der ausserordentliche Ertrag ist zum grössten Teil auf die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Die enormen Auswirkungen der Gegenbuchung der Rückstellungsauflösung via Zusatzabschreibung statt a.o. Aufwand auf das EBIT wurden oben beschrieben. Für Details wird auf den Anhang zur Jahresrechnung verwiesen. Die Höhe und die Verwendung des Brutto-Cashflows (gemäss alten Rechnungslegungsvorschriften rund CHF 3,17 Mio.) können der Mittelflussrechnung entnommen werden. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 4887.51.

BILANZ

Die Bilanzsumme ist seit Längerem erstmals gesunken. Erhöhte Aktiven konnten die Auflösung der Rückstellung Grüngutverwertung von CHF 3,4 Mio. nicht kompensieren. Nachdem nun die neue Lagerhalle für Kompost und die Vergärungsanlage fertiggestellt sind, konnte die Bilanzgruppe «Anlagen im Bau» reduziert und die entsprechenden Posten den immobilen Sachwerten zugeordnet werden. Neu wurden in dieser Bilanzgruppe die Aufwände für die neue Entschrottungsanlage gebucht, welche im Herbst 2018 in Betrieb gehen soll. Mit einem guten Jahr Verspätung auf frühere Erwartungen mussten gegen Ende des Jahres erste Kredittranchen mit einem Totalbetrag von CHF 2,75 Mio. bezogen werden, in erster Linie für die Schlusszahlung an BEKON aus dem GU-Vertrag und für eine erste Anzahlung an die neue Entschrottungsanlage.

Daniel Trachsel, administrativer Leiter der KEWU AG

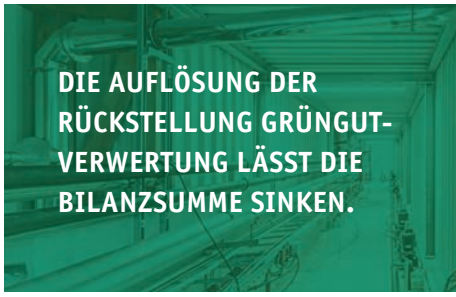
KEWU
LIEBHERR

BILANZEN 2016 – 2017

AKTIVEN	Bilanz 31.12.2017			Bilanz 31.12.2016		
Bezeichnung	Soll	Haben	Prozent Total	Soll	Haben	Diff. Vorjahr
UMLAUFVERMÖGEN						
Flüssige Mittel	1 031 782.40		3,6 %	736 789		40 %
Forderungen aus Lieferung + Leistung						
Forderungen aus Lieferung + Leistung CHF	749 249.32		2,6 %	1 079 963		– 31 %
Forderungen aus Lieferung + Leistung EUR	112 240.35		0,4 %	20 089		459 %
Delkredere		9 000.00			18 600	
Kostenvorschüsse Aktionärsgemeinden	435.70			77 782		– 99 %
Ford. an Aktionärsgemeinden	1 835.00			64 891		– 97 %
Total Forderungen Lieferung + Leist.	**854 760.37**		**3,0 %**	**1 224 125**		**– 30 %**
Übrige kurzfristige Forderungen	**58 916.50**		**0,2 %**	**209 818**		**– 72 %**
Aktive Rechnungsabgrenzung						
Trans. Aktiven	67 600.00		0,2 %	52 700		28 %
Total aktive Rechnungsabgrenzung	**67 600.00**		**0,2 %**	**52 700**		**28 %**
Total Forderungen	**981 276.87**		**3,5 %**	**1 486 642**		**– 34 %**
Total Umlaufvermögen	**2 013 059.27**		**7,1 %**	**2 223 431**		**– 9 %**
ANLAGEVERMÖGEN						
Finanzanlagen						
BEKB Nachsorge	7 003 541.56		24,7 %	6 539 921		7 %
VG Nachsorge	7 164 469.60		25,2 %	6 590 798		9 %
Total Wertschriften Nachsorge	**14 249 809.30**		**50,2 %**	**13 167 081**		**8 %**
Schwankungsreserve Nachsorgedepot		1 450 000.00	8 %		1 300 000	12 %
Total Nachsorgemittel ./. Schwankungsreserve	**12 799 809.30**		**45,1 %**	**11 867 081**		**8 %**
BEKB Rekultivierung	947.44			1 032		– 8 %
VG Rekultivierung				321 155		– 100 %
Total Finanzanlagen Rekultivierung	**6 249.94**			**326 440**		**– 98 %**
Total Finanzanlagen	**12 806 059.24**		**45,1 %**	**12 193 521**		**5 %**
Mobile Sachanlagen	695 550.00		2,4 %	835 000		– 17 %
Immobile Sachanlagen	11 181 923.45		39,4 %	3 377 185		231 %
Anlagen im Bau	1 320 000.00		4,6 %	10 096 710		– 87 %
Nichtbetriebliche Immobilien	391 300.00		1,4 %	435 000		– 10 %
Total Immobile Sachanlagen	12 893 223.45		45,4 %	13 853 895		– 7 %
Total mobile + immobile Sachanlagen	**13 588 773.45**		**47,8 %**	**14 743 895**		**– 8 %**
Immaterielle Werte				200 000		– 100 %
Total Sachanlagen	**13 588 773.45**		**47,8 %**	**14 943 895**		**– 9 %**
Total Anlagevermögen	**26 394 832.69**		**92,9 %**	**27 137 416**		**– 3 %**
TOTAL AKTIVEN	**28 407 891.96**		**100,0 %**	**29 360 847**		**– 3 %**
Total Aktiven z. Verf. KEWU	**15 608 082.66**		**54,9 %**	**17 493 766**		**– 11 %**

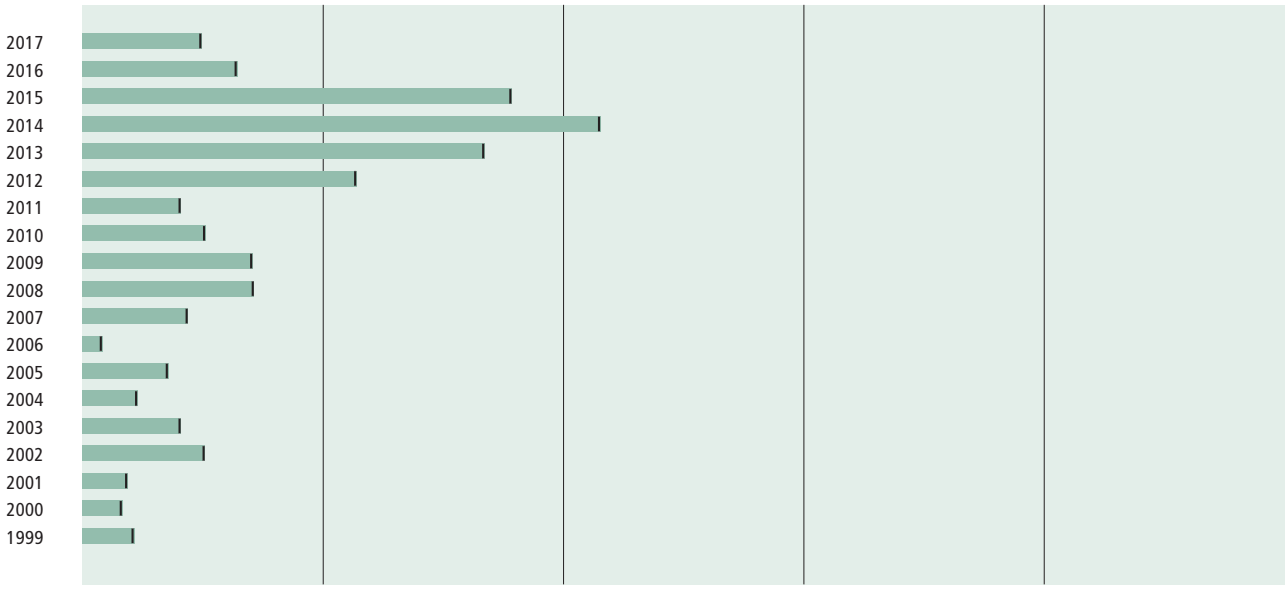
PASSIVEN

Bezeichnung	Bilanz 31.12.2017 Soll	Bilanz 31.12.2017 Haben	Prozent Total	Bilanz 31.12.2016 Soll	Bilanz 31.12.2016 Haben	Diff. Vorjahr
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL						
Verbind. aus Lieferung + Leistung						
Verpfl. aus Lieferung + Leistung Dritter		595 563.28	2,1 %		1 804 390	– 67 %
Verpflichtungen gegenüber Aktionärsgemeinden		307 784.70	1,1 %		229 623	34 %
Kredi VASA/Abfallfonds		784 918.09	2,8 %		1 044 296	– 25 %
Vorauszahlungen Kunden		500.00			500	
Total Verbindlichkeiten aus Lieferung + Leistung		**1 688 766.07**	**5,9 %**		**3 078 809**	**– 45 %**
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten						
Übrige Verpflichtungen		36 948.70			39 938	– 7 %
Kostenvorschüsse Gemeinden		170 868.30	0,6 %		16 795	917 %
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		**207 817.00**	**0,7 %**		**56 732**	**266 %**
Passive Rechnungsabgrenzungen		**16 700.50**			**121 901**	**– 86 %**
Total kurzfristiges Fremdkapital		**1 913 283.57**	**6,7 %**		**3 257 442**	**– 41 %**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL						
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		2 750 000.00	9,7 %			
Total FK kurz- und langfristig		**4 663 283.57**	**16,4 %**		**3 257 442**	**43 %**
Total langfristige Rückstellungen		23 149 141.00	81,5 %		25 512 825	– 9 %
Davon Rückstellungen nur Nachsorge		13 035 900.00	45,9 %		12 220 800	7 %
Total Rückstellungen ohne Nachsorge		**10 113 241.00**	**35,6 %**		**13 292 025**	**– 24 %**
Total Fremdkapital		**27 812 424.57**	**97,9 %**		**28 770 267**	**– 3 %**
Total FK ohne Nachsorge		**14 776 524.57**	**52,0 %**		**16 549 467**	**– 11 %**
EIGENKAPITAL						
Kapital						
Aktienkapital		400 000.00	1,4 %		400 000	
Eigene Aktien		– 39 900.00			– 39 900	
Total Kapital		**360 100.00**	**1,3 %**		**360 100**	
Gesetzliche Gewinnreserve						
Gesetzliche Reserven		157 000.00	0,6 %		157 000	
Total gesetzliche Gewinnreserve		**157 000.00**	**0,6 %**		**157 000**	
Bilanzgewinn / Bilanzverlust						
Gewinn-/Verlustvortrag		73 479.88	0,3 %		67 846	8 %
Jahresgewinn / Jahresverlust		**4 887.51**			**5 634**	**– 13 %**
Total Bilanzgewinn / Bilanzverlust		**78 367.39**	**0,3 %**		**73 480**	7 %
Total Eigenkapital		**595 467.39**	**2,1 %**		**590 580**	1 %
TOTAL PASSIVEN		**28 407 891.96**	**100,0 %**		**29 360 847**	**– 3 %**
Verlust / Gewinn	28 407 891.96	28 407 891.96		29 360 847	29 360 847	

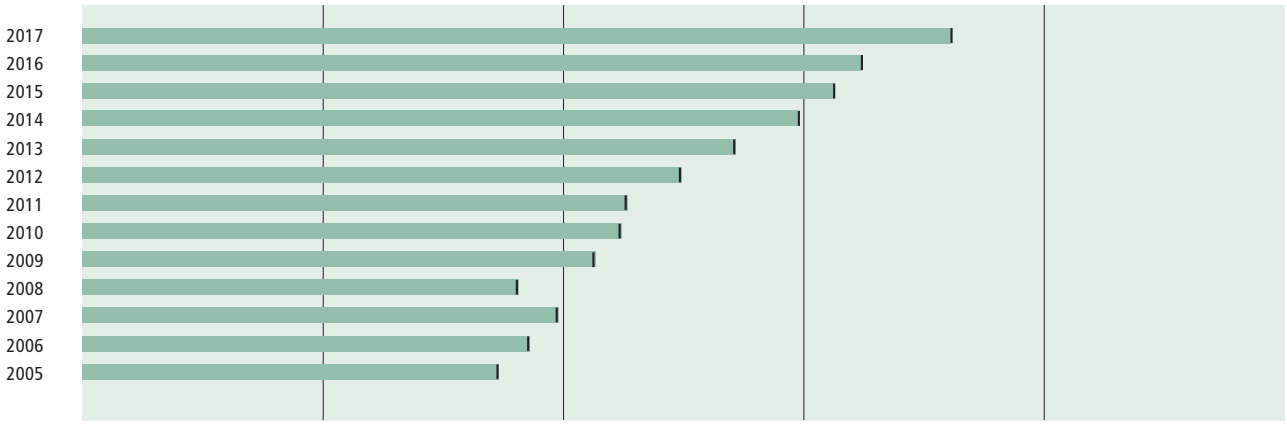


VERGLEICH BILANZEN 1999 – 2017, AKTIVEN

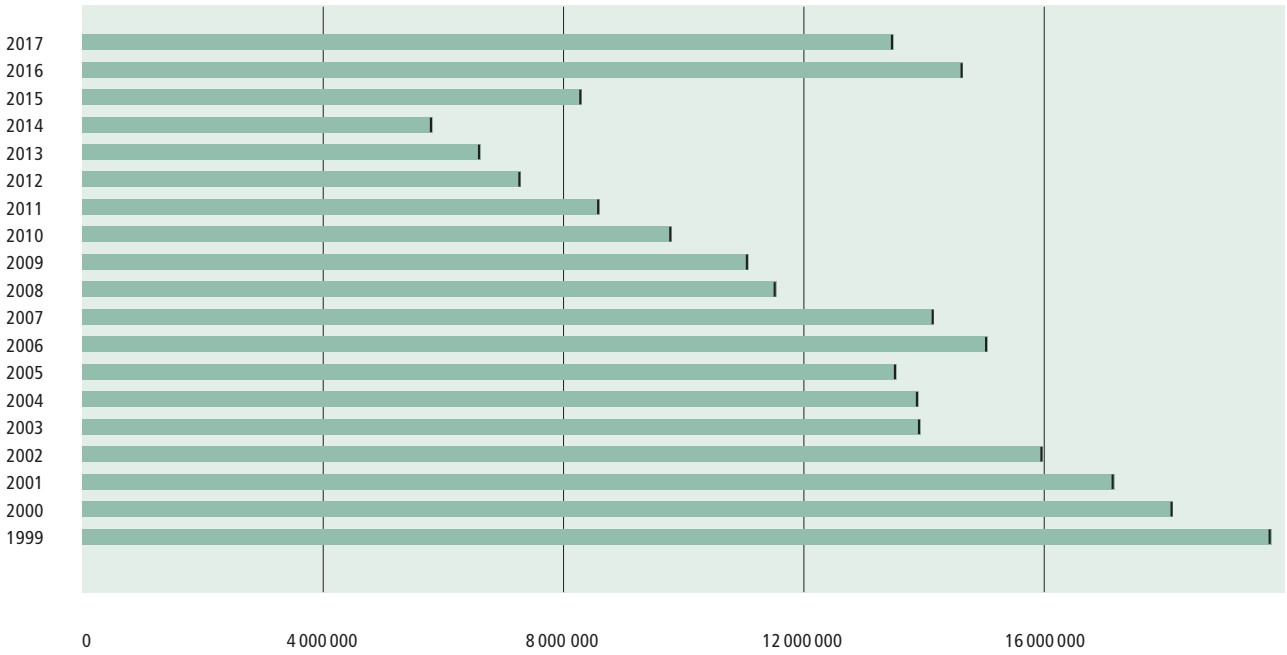
Liquide Mittel, Forderungen, Rekultivierungsdepot



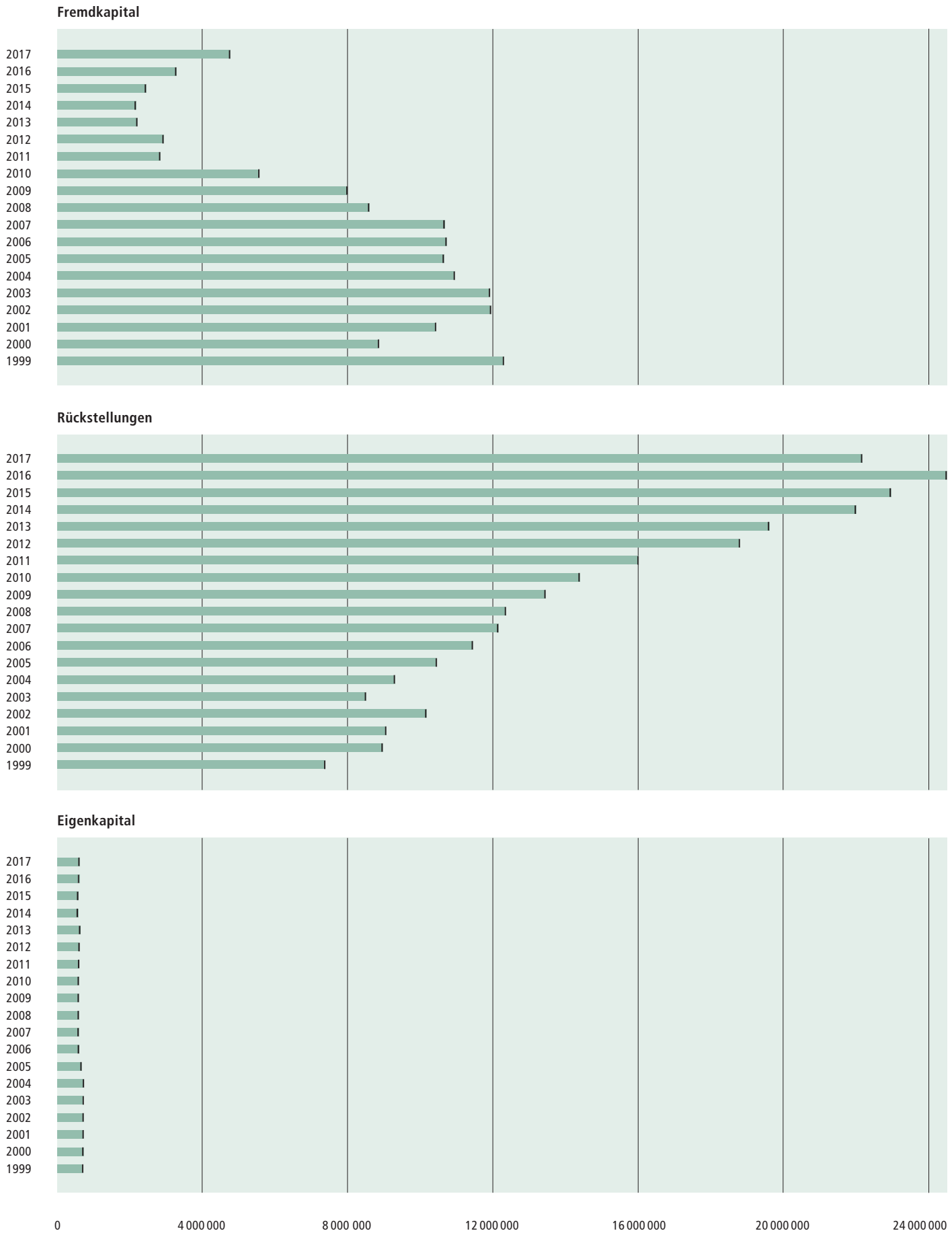
Nachsorgedepot



Liegenschaften / Anlagen



VERGLEICH BILANZEN 1999 – 2017, PASSIVEN



ERFOLGSRECHNUNG 2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH

	Abschluss 2017	Prozent Total	Abschluss 2016	Diff. Vorjahr
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG				
Operativer Entsorgungsertrag	4 783 789.32	55 %	5 090 685	– 6,0 %
Nichtoperativer Entsorgungsertrag	2 501 511.60	28,8 %	2 597 827	– 3,7 %
Ertrag/Gutschriften aus Verkäufen	960 096.22	11 %	1 133 434	– 15,3 %
Übriger Betriebsertrag	449 667.95	5,2 %	176 611	154,6 %
Ertragsminderungen	–	0 %	–	0 %
Total Nettoerlöse aus Lieferung und Leistung	**8 695 065.09**	**100 %**	**8 998 556**	**– 3,4 %**
AUFWAND MATERIAL/WAREN/DL/ENERGIE				
Aufwand für Drittleistungen	– 2 547 252.95	70,2 %	– 2 642 530	– 3,6 %
Energieaufwand	– 240 070.94	6,6 %	– 206 405	16,3 %
Übriger Aufwand	– 839 335.24	23,1 %	– 1 062 257	– 21,0 %
Total Aufwand Material/Waren/DL/Energie	**– 3 626 659.13**	**100 %**	**– 3 911 191**	**– 7,3 %**
Bruttoergebnis 1	**5 068 405.96**		**5 087 365**	**– 0,4 %**
PERSONALAUFWAND				
Lohnaufwand	– 1 213 531.30	86,8 %	– 990 557	22,5 %
Sozialversicherungsaufwand	– 155 885.25	11,1 %	– 127 362	22,4 %
Übriger Personalaufwand	– 29 338.70	2,1 %	– 34 620	– 15,3 %
Total Personalaufwand	**– 1 398 755.25**	**100 %**	**– 1 152 538**	**21,4 %**
Bruttoergebnis 2	**3 669 650.71**		**3 934 826**	**– 6,7 %**
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND				
Raumaufwand	– 138 506.35	7,8 %	– 149 185	– 7,2 %
Unterhalt, Reparatur und Ersatz mobile Sachanlagen	– 709 753.04	40,2 %	– 468 585	51,5 %
Fahrzeug- und Transportaufwand	– 68 175.65	3,9 %	– 63 063	8,1 %
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	– 186 628.25	10,6 %	– 220 771	– 15,5 %
Energie- und Entsorgungsaufwand	– 240 102.90	13,6 %	– 211 804	13,4 %
Verwaltungs- und Informatikaufwand	– 239 984.77	13,6 %	– 260 893	– 8,0 %
Werbeaufwand	– 142 864.95	8,1 %	– 116 352	22,8 %
Übriger Betriebsaufwand	– 38 714.99	2,2 %	– 34 511	12,2 %
Total übriger betrieblicher Aufwand	**– 1 764 730.90**	**100,0 %**	**– 1 525 163**	**15,7 %**
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg + Abschreibungen, EBITDA)	**1 904 919.81**		**2 409 664**	**– 20,9 %**
Abschreibungen	**– 5 152 865.32**		**– 1 932 737**	**166,6 %**
Betriebsergebnis 2 (vor Finanzerfolg, EBIT)	**– 3 247 945.51**		**476 926**	**– 781,0 %**
FINANZERFOLG				
Finanzaufwand	– 753 829.70		– 229 638	228,3 %
Finanzertrag	752 108.75		229 029	228,4 %
Total Finanzerfolg	**– 1 720.95**		**– 609**	**183,7 %**
Betriebsergebnis 3 (vor a.o. Aufwand und Steuern)	**– 3 249 666.46**		**476 317**	**– 782,2 %**
BETRIEBSFREMDER, PERIODENFREMDER + A.O. ERFOLG				
Betriebsfremder Erfolg				
Betriebsfremder Ertrag	72 058.60		87 887	– 18,0 %
Betriebsfremder Aufwand	– 104 082.10		– 85 022	22,4 %
Total betriebsfremder Erfolg	**– 32 023.50**		**2 865**	**– 1217,9 %**
a.o. Erfolg				
Ausserordentlicher Ertrag	3 611 164.55		147 727	2344,5 %
Ausserordentlicher Aufwand	– 297 635.03		– 609 196	– 51,1 %
Total a.o. Erfolg	**3 313 529.52**		**– 461 469**	**818,0 %**
Total betriebsfremder, periodenfremder + a.o. Erfolg	**3 281 506.02**		**– 458 604**	**815,5 %**
Jahresergebnis vor Steuern	**31 839.56**		**17 713**	**79,8 %**
Steuern	**– 26 952.05**		**– 12 079**	**123,1 %**
JAHRESGEWINN/VERLUST	**4 887.51**		**5 634**	**– 13,3 %**

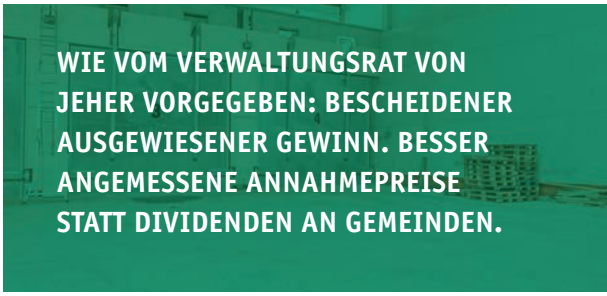
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

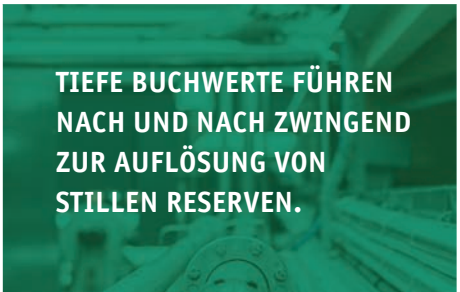
		31.12.2017		31.12.2016
1. Vorbemerkung Es werden nur Aussagen zu Sachverhalten gemäss Art. 959 c OR gemacht, welche zutreffen, zu denen eine Aussage erforderlich ist oder die nicht direkt der Bilanz und Erfolgsrechnung entnommen werden können.				
2. Angaben über die Gesellschaft Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. An ihr sind im Sinne von Art. 762 OR ausschliesslich Körperschaften des öffentlichen Rechts beteiligt. Deren Mitglieder des Verwaltungsrats sind nach Art. 762 OR von den Aktionärsgemeinden delegiert und werden von ihnen abberufen.				
3. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet: **Finanzanlagen** Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet. Die Schwankungsreserven sind der Ziffer 11 des Anhangs zu entnehmen. **Sachanlagen und immaterielle Anlagen** Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.				
4. Nettoauflösung stille Reserven		CHF		CHF
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven		603 120		–
5. Anzahl Mitarbeitende		Anzahl		Anzahl
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		11		10,2
6. Eigene Anteile	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	399	39 900	399	39 900
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	–
Veräusserung eigener Anteile	–	–	–	–
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	399	39 900	399	39 900
Die KEWU AG verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsräte.				
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		CHF		CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		390 601		498 278
Zur teilweisen Abfederung der Auswirkungen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat per 1. 1. 2015 werden seit Ende 2014 und über zehn Jahre insgesamt CHF 821 309.– überwiesen und den Konti der betroffenen Arbeitnehmenden gutgeschrieben. Vier Einzahlungen von je CHF 107 677.– erfolgten Ende 2014, 2015, 2016 und 2017. Während fünf Jahren ist derselbe Betrag zu überweisen, danach sinkt er bei jeder Pensionierung. Es verbleibt eine Schuld von CHF 390 601.–. Der Verpflichtung ist per Ende 2014 durch eine Rückstellung in der Höhe der Gesamtverpflichtung Rechnung getragen worden (Rückstellung Ausfinanzierung PK).				
8. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven		CHF		CHF
Aufschiebend bedingte Pfandbestellung zugunsten des Kantons Bern		14 249 809		13 167 081
Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Es handelt sich sinngemäss um Aktiven, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendet werden (Art. 959 c Abs. 2 Ziff. 9 OR). Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2017 in Wertschriftendepots, Kontokorrenten und Aktivhypotheken ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt. Die Einzahlung für das Jahr 2017 erfolgt im Verlauf des Jahres 2018. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.				
9. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		CHF		CHF
Previs, Einzahlung Primatwechsel		107 677		107 677
Gemeinde Krauchthal, Einzahlung Revitalisierung Bach aus Bachfonds		79 707		–
a. o Aufwand voller Ausgleich Unterdeckung Pensionskasse		98 646		–
Entschädigungen für Ausarbeitung Kreditofferte an Banken ohne Zuschlag		–		7 500
Trans. Passivum Erneuerung Feinbelag auflösen		–		34 000
Rückstellung Erneuerung Grüngutverwertung		–		460 000
Ausbuchen Debitor Axpel		8 640		–
Ausgleich Währungsdifferenzen Kredi-Buchhaltung		2 952		–
Verschiedene unwesentliche Posten		13		19
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		**297 635**		**609 196**
Überschussbeteiligungen Versicherungen		–		4 442
Teilauflösung Delkredere		9 600		–
Teilauflösung Rückstellung Primatwechsel PK		107 677		107 677
Nachtragsbuchungen Verrechnungssteuer 2016		1 050		–
Auflösung Rückstellung Bach		79 707		–
Ausgleich Währungsdifferenzen Debi-Buchhaltung		13 129		–
Trans. Passivum Erneuerung Feinbelag auflösen		–		34 000
Auflösung Rückstellung Grüngutverwertung		3 400 000		–
Nachträgliche Korrektur falscher Waagschein		–		1 608
Verschiedene unwesentliche Posten		2		1
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		**3 611 165**		**147 727**
Saldo ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		**3 313 530**		**– 461 469**

	31.12.2017	31.12.2016
10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 11.4.2018 sind im Übrigen keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2017 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
11. Bewertung von Aktiven zu Kurs-/Marktwerten	CHF	CHF
Langfristige gehaltene Aktiven mit Börsenkurs:		
Depot Nachsorge BEKB	6 342 177	5 905 006
Depot Nachsorge Von Graffenried	6 127 016	5 640 695
Übrige Aktiven mit Kurswerten	–	–
Schwankungsreserve Nachsorge	1 450 000	1 300 000

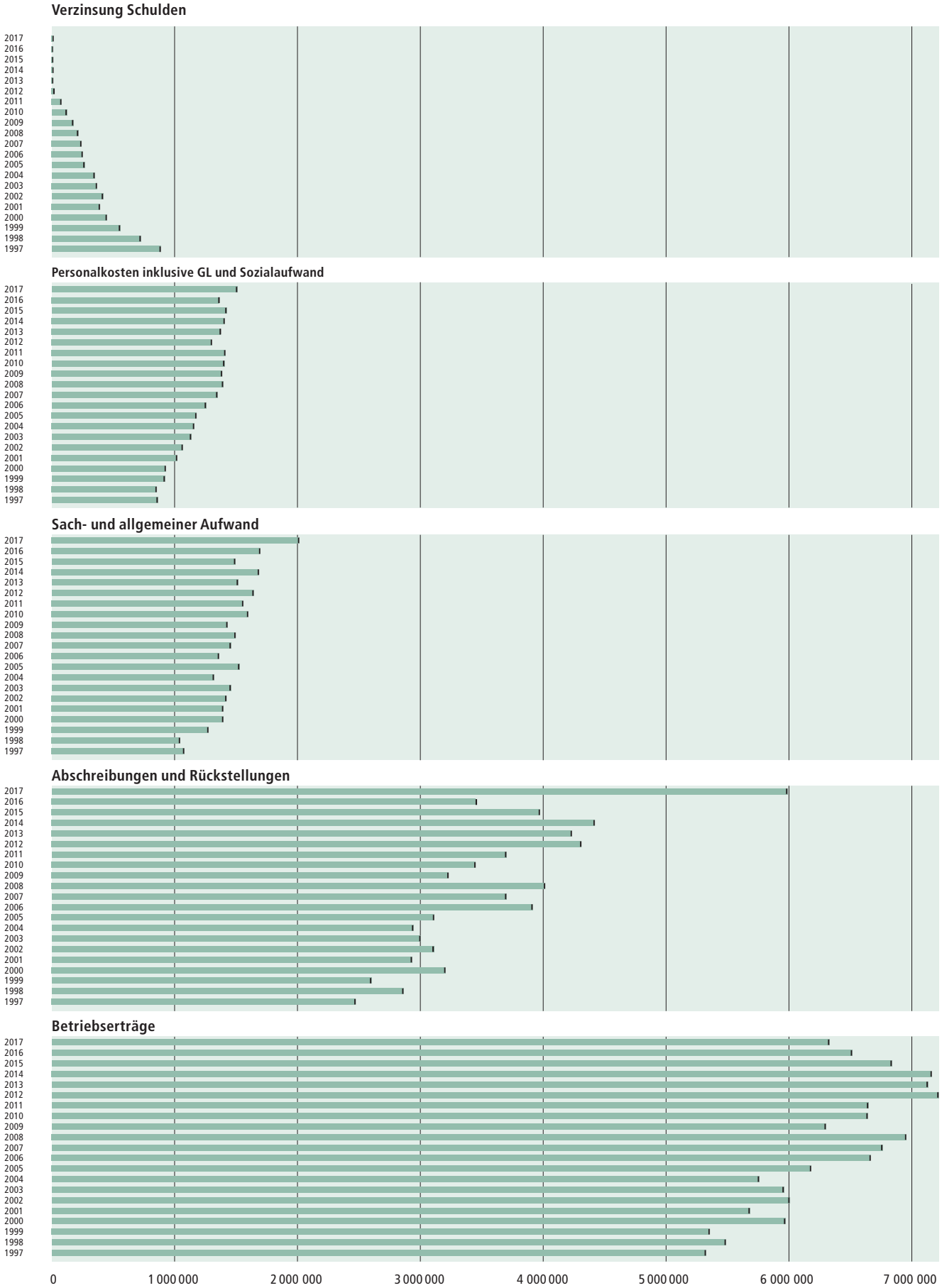
ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	2017	2016
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	CHF
Gewinn-/Verlustvortrag	73 479.88	67 845.82
Jahresgewinn/-verlust	4 887.51	5 634.06
Bilanzgewinn	**78 367.39**	**73 479.88**
Eigene Aktien	– 39 900.00	– 39 900.00
Total zur Verfügung der Generalversammlung	**38 467.39**	**33 579.88**
Antrag des Verwaltungsrats	CHF	CHF
Bilanzgewinn	78 367.39	73 479.88
./. Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–	–
./. Dividendenzahlung	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	**78 367.39**	**73 479.88**





SACHGRUPPEN 1997 – 2017



Alle Zahlen sind teuerungsbereinigt. Aufwand und Ertrag ohne Verbrennung, betriebsfremden Erfolg und Wertschriftenerfolg.

MITTELFLUSSRECHNUNG 2017

	31.12.2016	Zunahme	Abnahme	31.12.2017	Differenz
Nettomonetäres Umlaufvermögen (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen, ohne Depot N-Sorge ./. Kurzfristige Kreditoren, TP, Vorschüsse)	**– 993 396**			**186 876**	**1 180 272**
Liegenschaften / Anlagen	**28 456 563**	**4 879 334**	**5 518 404**	**28 022 232**	**– 434 331**
Betriebliche Immobilien + feste Anlagen Grüngut	11 138 895	1 721 009	4 067 981	8 791 923	– 2 346 927
Übrige betriebliche Anlagen	3 229 762	2 100 008	864 458	4 670 050	1 440 288
Immaterielle Güter	200 000	20 426	220 426	–	– 200 000
Finanzanlagen	322 187	599	321 838	947	– 321 240
Gebundene langfristige Fonds, mit KKs Depot	13 130 719	1 037 292	–	14 168 011	1 037 292
Nichtbetriebliche Immobilien	435 000	–	43 700	391 300	– 43 700
Langfristiges FK + EK	**27 443 305**	**4 129 130**	**3 587 927**	**27 984 508**	**541 203**
Langfristiges Fremdkapital	–	2 750 000	–	2 750 000	2 750 000
Rückstellungen	26 812 825	1 374 243	3 587 927	24 599 141	– 2 213 684
Eigenkapital, Reserven	630 480	4 888	–	635 367	4 888

		Herkunft	Verwendung		Differenz
Mittelfluss aus Betrieb und Anlagen (= Cashflow*)		**6 575 153**	**3 400 000**		**3 175 153**
Ausgewiesener Reingewinn		4 888			
Abschreibung Immobilien Betrieb inkl. Komp.-Werk		4 067 981			
Abschreibung übrige Anlagen		864 458			
Abschreibung immaterielle Güter		220 426			
Abschreibungen Nichtbetrieb		43 700			
Auflösung Rückst. Erneuerung Grüngutverwertung (nicht liqu.-wirksam)		–	3 400 000		
Bildung Schwankungsreserve Nachsorgedepot		150 000			
Rückstellungen nach Tonnagen		1 223 700			
Mittelfluss aus Investitionen		**–**	**3 841 444**		**– 3 841 444**
Investitionen in Immobilien			306 577		
Investitionen in Anlagen			3 534 866		
Mittelfluss aus Finanzierung Betrieb		**3 071 838**	**187 983**		**2 883 855**
Aufnahme Darlehen		2 750 000			
Finanzanlagen		321 838	599		
Liquiditätswirksame Auflösung Rückstellungen		–	187 384		
Mittelfluss aus Finanzierung Nachsorge		**–**	**1 037 292**		**– 1 037 292**
Einzlg. in Nachsorgedepot + Gewinne / Verluste		–	1 037 292		
Veränderung nettomonetäres Umlaufvermögen		**9 646 991**	**7 429 427**		**1 180 272**

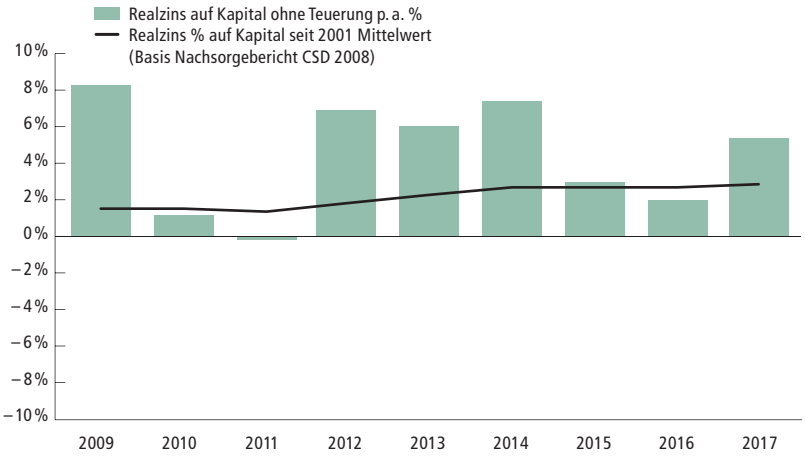
*Der Cashflow nach alten Vorschriften entspricht im Fall der KEWU AG nicht dem EBITDA nach neuem Rechnungslegungsrecht, siehe Finanzbericht.

DEPONIE LAUFENGRABEN, NACHSORGEAUFWAND 2017

ART DER ARBEIT	2011 effektiv	2012 effektiv	2013 effektiv	2014 effektiv	2015 effektiv	2016 effektiv	**2017 effektiv**	2017 Budget	2018 Budget
Betrieblicher Unterhalt									
Sandfänge	5 907	5 780	5 376	5 429	5 646	5 673	6 423.00	6 500	6 500
Tosbecken	1 975	1 843	1 843	1 997	2 166	2 177	2 533.95	2 000	2 000
Schrägschacht	669	671	672	691	717	726	740.50	700	700
Leitungen spülen	2 443	21 549	6 137	27 456	3 180	27 783	10 095.15	5 000	15 000
Sammelbecken + Retentionsbecken (in Leitungen enthalten)									
Endabdeckung mähen	1 502	1 507	1 508	1 546	1 598	1 616	1 646.00	1 600	1 600
Aufforstung Jungholzpflege, Bachpflege	4 278	2 684	2 686	1 174	2 309	1 233	1 110.75	3 000	3 000
Winterdienst inkl. Reinigung	16 786	15 918	17 813	14 252	14 953	13 740	14 035.00	17 000	17 000
Baulicher Unterhalt									
Schrägschacht							420.00		
Beton-/Kanalsanierung, el. Inst.		6 395	2 936	585	420	3 822		1000	1000
Sanierung Asphalt	5 195								
Nachsorgebetrieb									
Abwasserkanal 30 %									
Monitoring									
Dep. Sauberwasser: Messung / Analysen	2 536	2 556	2 566	2 850	2 630	3 942	2 519.65	2 900	4 000
Dep. Schmutzwasser + Gasemissionen: Messung / Analysen	3 689	4 039	3 996	4 466	5 161	4 489	4 097.90	5 200	5 000
Deponie Gasemissionen							694.45		
Nachsorgemanagement									
Bericht	2 307	2 307	2 307	3 000	2 400	2 400	2 400.00	3 000	3 000
Eigene Verwaltung Nachsorgedepot	14 147	12 375	6 820	3 541	2 909	2 909	3 828.25	4 000	4 000
Betriebshaftpflicht 30 %	3 407	3 407	3 407	5 208	5 208	5 208	5 207.65	5 500	5 500
Total	**64 841**	**81 031**	**58 067**	**72 194**	**49 294**	**75 740**	**55 752.25**	**57 400**	**70 800**

DER MITTLERE REALZINS ÜBER ALLE JAHRE LIEGT MIT 2,7 PROZENT KOMFORTABEL ÜBER DER ANNAHME VON 1 PROZENT.

RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS



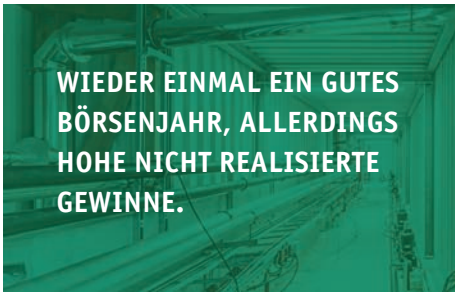
NACHSORGE 2017, INTERNE BILANZ DES NACHSORGEDEPOTS UND ERFOLGSRECHNUNG

	Bilanz Nachsorge 31.12.2016				Bilanz Nachsorge 31.12.2017	
Konto-Bezeichnung	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN						
Verr.-Steuer	36 362.10		45 436.04		* 81 798.14	
KK CHF BEKB	634 597.01		938 564.39	912 144.24	661 017.16	
KK USD BEKB			72 708.39	72 708.39		
KK EUR BEKB	317.89		29.12		347.01	
Depot BEKB alles	5 905 005.60		1 220 821.99	783 650.20	6 342 177.39	
KK CHF V. Graffenried	25 903.75		712 041.55	627 845.25	110 100.05	
KK USD V. Graffenried	2 883.50		3 382.90	258.30	6 008.10	
KK EUR V. Graffenried	316.60		29.30		345.90	
Depot V. Graffenried Wertschr.	5 640 694.55		865 670.92	379 349.92	6 127 015.55	
Aktivhypo V. Graffenried	921 000.00				921 000.00	
Nachschussanspruch des Depots	353 719.00			117 628.30	* 236 090.70	
PASSIVEN						
Nachsorgefonds		12 220 800.00	830 176.45	15 076.45		13 035 900.00
Schwankungsreserve Nachsorgedepot		1 300 000.00	150 000.00			1 450 000.00
Saldi	**13 520 800.00**	**13 520 800.00**			**14 485 900.00**	**14 485 900.00**

Erfolgsrechnung Nachsorge 2017

	Soll	Haben
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	59 876.75	
Verwaltung intern	3 828.25	
Real. Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		188 599.60
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		563 508.65
Gewinn Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**688 403.25**	
Rückstellung Nachsorge brutto 2017		347 525.45
Minderrückstellung wegen Entschrottung	15 076.45	
Nachsorgeaufwand 2017	55 752.25	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2017	**276 696.75**	
Resultat 2017	**965 100.00**	
Äufnung Nachsorgefonds	**815 100.00**	
Bildung Schwankungsreserve	**150 000.00**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
13 130 719	31.12.2016
390 000	Einzlg. 2017
14 168 011	31.12.2017
4,76 %	Rendite 2017 (Basis Depot, ./. Einzlg.)
* 317 889	Saldo Äufnungs-verpflichtung aus Betriebsmitteln
14 485 900	Depot + Anspruch

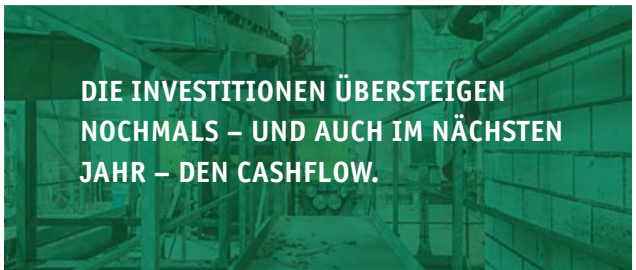


HUSMANN

INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNGSQUOTEN, STAND DER ANLAGEWERTE, RÜCKSTELLUNGEN PER ENDE 2017

VERWALTUNGSVERMÖGEN	Stand nach Abschreibung 31.12.2016	Aktivierungen Devestitionen 2017 netto	Stand 31.12.2017 vor Abschreibung	Abschreibungs-sätze 2017	Abschreibungs-betrag per 31.12.2017	Stand nach Abschreibung 31.12.2017
Land	912 423.45		912 423.45			912 423.45
Betriebsgebäude und Erschliessung	59 761.90	256 669.55	316 431.45	16,0 %	51 931.45	264 500.00
Erweiterung Deponie	2 000 000.00	210 992.02	2 210 992.02	22,4 %	495 992.02	1 715 000.00
Fahrzeuge Deponie	125 000.00	– 17 000.00	108 000.00	35,0 %	37 800.00	70 200.00
Revision KUeO Deponie	200 000.00		200 000.00	100,0 %	200 000.00	
Entschrottung	55 000.00	1 310 487.00	1 365 487.00	3,3 %	45 487.00	1 320 000.00
Kompostwerk	80 00.00	95 350.00	175 350.00	50,1 %	87 850.00	87 500.00
Bau Vergärung	5 757 843.10	926 315.13	6 684 158.23	30,2 %	2 016 658.23	4 667 500.00
Bau Vergärung, bauseitige Arbeiten	4 193 305.60	152 392.12	4 345 697.72	43,2 %	1 877 197.72	2 468 500.00
Bau Vergärung, Zusatzaufwand	90 561.15	240 374.85	330 936.00	6,0 %	19 936.00	311 000.00
FZ, Ersatzteile + Biofilter Grüngut	470 000.00	65 967.40	535 967.40	25,0 %	133 967.40	402 000.00
Heizung/Verbrennung Überkorn	280 000.00	514 561.95	794 561.95	15,0 %	119 561.95	675 000.00
Fotovoltaik	180 000.00		180 000.00	8,0 %	14 400.00	165 600.00
Planung Biogas		20 425.90	20 425.90	100,0 %	20 425.90	
Fahrzeuge allgemein		15 000.00	15 000.00	25,0 %	3 750.00	11 250.00
Maschinen Werkstatt allgemein	35 000.00		35 000.00	24,3 %	8 500.00	26 500.00
Technische Infrastruktur Betriebsgebäude	45 000.00	49 907.65	94 907.65	15,2 %	14 407.65	80 500.00
Infrastruktur Verwaltung/Büro	25 000.00		25 000.00	20,0 %	5 000.00	20 000.00
FINANZVERMÖGEN						
Laufeweg 7	260 000.00		260 000.00	7,0 %	18 200.00	241 800.00
Laufenbad	175 000.00		175 000.00	14,6 %	25 500.00	149 500.00
Totale/Total Abschreibungen	**14 943 895.20**	**3 841 443.57**	**18 785 338.77**	**ø 27,7 %**	**(–) 5 196 565.32**	**13 588 773.45**

RÜCKSTELLUNGEN					Rückstellungen 2017	
				Mindereinlage		
Rekultivierung Deponie	8 392 900.00	– 542.75	8 392 357.25	– 18 555.60	427 698.35	8 801 500.00
Nachsorge Deponie	12 220 800.00	538 403.25	12 759 203.025	– 15 076.45	291 773.20	13 035 900.00
Schwankungsreserve Nachsorgedepot	1 300 000.00		1 300 000.00		150 000.00	1 450 000.00
Schwankungsreserve Ertrag Entschrottung	800 000.00		800 000.00			800 000.00
Rückst. Erneuerung Grüngutverarbeitung	3 400 000.00	– 3 400 000.00				
Rückstellung Ausfinanzierung PK	498 278.00	– 107 677.00	390 601.00			390 601.00
Rückstellung Altlasten Laufeweg 12	121 140.00		121 140.00			121 140.00
Rückstellung Renaturierung Bach	79 707.40	– 79 707.40				
Total Rückstellungen (– = Entnahme Fonds)	**26 812 825.40**	**– 3 049 523.90**	**23 763 301.50**		**(+) 1 373 700.00**	**24 599 141.00**
Summentotale	**41 756 720.60**	**791 919.67**	**42 548 640.27**		**6 570 265.32**	**38 187 914.45**

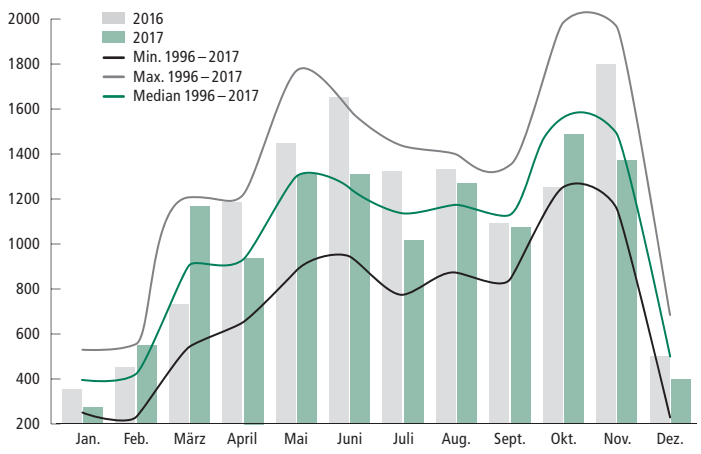


STATISTIKEN

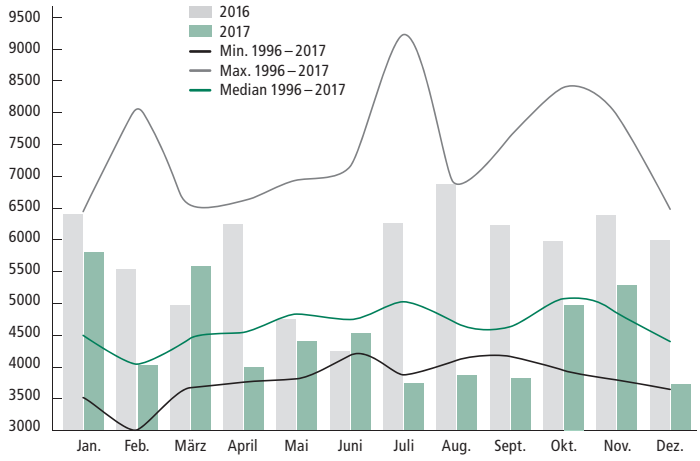
STATISTIK MONATSANLIEFERUNGEN, ZEITRAUM VOM 1.1.2005 BIS 31.12.2017

GRÜNGUT	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	16 – 17	95 – 16 zu 17
Januar	330	337	433	459	302	249	415	427	500	514	400	341	264	– 22 %	– 35 %
Februar	224	459	378	468	359	285	491	319	286	491	321	463	562	21 %	35 %
März	901	721	650	566	1 049	995	910	957	690	922	1 016	734	1 167	59 %	37 %
April	1 131	935	962	890	1 138	939	941	937	1 068	1 103	1 118	1 185	933	– 21 %	– 2 %
Mai	1 676	1 718	1 093	1 260	1 290	1 121	1 191	1 656	1 540	1 248	1 267	1 466	1 305	– 11 %	– 2 %
Juni	1 481	1 162	1 258	1 355	1 208	1 417	1 188	1 537	1 323	1 315	1 423	1 661	1 316	– 21 %	2 %
Juli	976	949	1 275	1 146	1 257	911	1 049	1 438	1 314	1 428	913	1 332	1 013	– 24 %	– 11 %
August	1 260	1 218	1 109	1 012	1 135	1 248	1 267	1 105	1 098	1 423	1 041	1 339	1 240	– 7 %	9 %
September	1 203	1 149	996	1 111	1 165	1 136	1 104	1 144	1 091	1 333	1 173	1 094	1 075	– 2 %	– 5 %
Oktober	1 517	1 600	1 350	1 542	1 256	1 226	1 229	1 623	1 655	1 670	1 417	1 263	1 474	17 %	– 3 %
November	1 582	1 545	1 164	1 281	1 609	1 510	1 420	1 540	1 316	1 419	1 423	1 791	1 384	– 23 %	– 7 %
Dezember	442	550	436	405	456	225	466	337	434	669	509	475	375	– 21 %	– 26 %
Jahrestot. / Ø	**12 723**	**12 344**	**11 103**	**11 494**	**12 222**	**11 263**	**11 671**	**13 020**	**12 317**	**13 535**	**12 021**	**13 144**	**12 110**	**– 8 %**	**– 1 %**
DEPONIE															
Januar	3 577	4 590	4 684	4 570	4 542	3 809	3 710	4 324	6 380	6 106	5 244	6 385	5 762	– 10 %	27 %
Februar	3 620	4 186	4 159	4 424	3 870	3 655	3 860	5 759	5 824	5 467	6 077	5 513	4 057	– 26 %	– 10 %
März	3 821	4 644	4 457	4 288	4 663	4 430	4 364	6 589	5 598	4 870	6 199	4 980	5 568	12 %	19 %
April	4 382	4 503	4 660	4 764	4 503	4 325	4 003	5 722	6 435	6 349	5 738	6 245	3 987	– 36 %	– 18 %
Mai	4 366	5 298	4 853	4 868	4 625	4 515	4 650	6 336	6 721	6 612	5 746	4 720	4 430	– 6 %	– 13 %
Juni	4 510	4 698	4 392	4 739	4 245	4 484	4 712	5 582	5 747	5 961	6 957	4 218	4 531	7 %	– 9 %
Juli	4 396	4 626	5 172	5 408	4 659	4 718	3 899	6 554	6 455	6 441	8 777	6 255	3 672	– 41 %	– 31 %
August	4 649	5 419	5 661	4 455	4 610	4 590	4 523	6 452	5 846	5 596	6 946	6 883	3 819	– 45 %	– 25 %
September	5 025	4 456	4 235	5 105	4 405	4 692	4 248	5 487	5 612	7 345	6 027	6 211	3 767	– 39 %	– 24 %
Oktober	4 367	4 917	5 134	5 530	4 901	3 990	4 569	6 692	8 023	7 562	6 543	5 994	4 936	– 18 %	– 8 %
November	5 090	4 639	5 170	4 716	4 536	4 586	4 152	7 951	7 405	6 207	6 740	6 375	5 291	– 17 %	2 %
Dezember	4 812	4 488	4 386	4 917	4 109	3 959	4 289	5 707	5 055	6 460	5 092	5 976	3 645	– 39 %	– 23 %
Jahrestot. / Ø	**52 615**	**56 463**	**56 962**	**57 783**	**53 667**	**51 754**	**50 980**	**73 154**	**75 099**	**74 976**	**76 087**	**69 755**	**53 462**	**– 23 %**	**– 10 %**
FE-SCHROTT															
Januar	105	113	233	248			284	199	268	230		52	123	135 %	– 28 %
Februar	60	108	229	233	91	71	302	229	206	125	141	181	207	14 %	34 %
März	118	125	231	223	103	66	351	265	185	158	242	310	101	– 67 %	– 44 %
April	110	101	202	282	19	490	239	371	263	210	241	255	168	– 34 %	– 18 %
Mai	157	112	239	260	109	346	296	436	185	166	172	118	205	74 %	6 %
Juni	117	124	272	257	171	507	274	257	318	137	50	231	168	– 27 %	– 18 %
Juli	90	111	226	269	171	221	304	336	404	165	279	285	156	– 45 %	– 25 %
August	113	181	263	257		369	285	322	227	173	172	165	247	50%	26 %
September	137	215	326	240	266	323	295	247	252	352	126	242	162	– 33 %	– 25 %
Oktober	112	206	194	208	307	324	142	230	228	179	198	224	84	– 63 %	– 56%
November	92	231	267	75	100	190	267	232	279	84	116	69	149	115 %	– 3 %
Dezember	108	219	193	250	460	203	258	177	154	124	287	102	203	98 %	10 %
Jahrestot. / Ø	**1 319**	**1 846**	**2 876**	**2 802**	**1 796**	**3 111**	**3 297**	**3 303**	**2 969**	**2 101**	**2 024**	**2 235**	**1 973**	**– 12 %**	**– 13 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)	**2,7 %**	**3,6 %**	**5,4 %**	**5,6 %**	**3,8 %**	**6,9 %**	**7,4 %**	**7,1 %**	**6,3 %**	**4,5 %**	**4,4 %**	**4,9 %**	**5,0 %**		
NE-SCHROTT															
Januar			16	3				25	47			47			
Februar			41	24	61	6	55			48	47	94	49	– 48 %	22 %
März				31	8	59	71	56	47	24	24	47			
April			42	24	48	67		72	110	24		47	49	3 %	– 12 %
Mai			49	42	37		74	48	61	48	47	24			
Juni			52	46	2	97	96	91	48	72	47		23		– 62 %
Juli				22	40	18	8	49	104	8	24	48	61	27 %	103 %
August		10	21	23		72	70	24		107	24	48	45	– 5 %	3 %
September		28	54	42	38	75	95	14	73	48	47	94			
Oktober		43	50		7	61	26		96	48	44		48		3 %
November		15	31		60		81	125	49	47	66	24	22	– 8 %	– 62 %
Dezember		105	48	88	118	133	62	145	91	71	55	50	48	– 4 %	– 48 %
Jahrestot. / Ø		**200**	**405**	**346**	**418**	**587**	**638**	**650**	**726**	**543**	**425**	**523**	**346**	**– 34 %**	**– 42 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)		**0,77 %**	**0,76 %**	**0,69 %**	**0,88 %**	**1,30 %**	**1,43 %**	**1,39 %**	**1,54 %**	**1,16 %**	**0,93 %**	**1,15 %**	**0,87 %**		

GRÜNGUTANLIEFERUNGEN



DEPONIEANLIEFERUNGEN



DER WEGFALL DER GENFER SCHLACKE HINTERLÄSST DEUTLICHE SPUREN.

EIN BEWÄHRTES UND SEIT JAHREN EINGESPIELTES TEAM

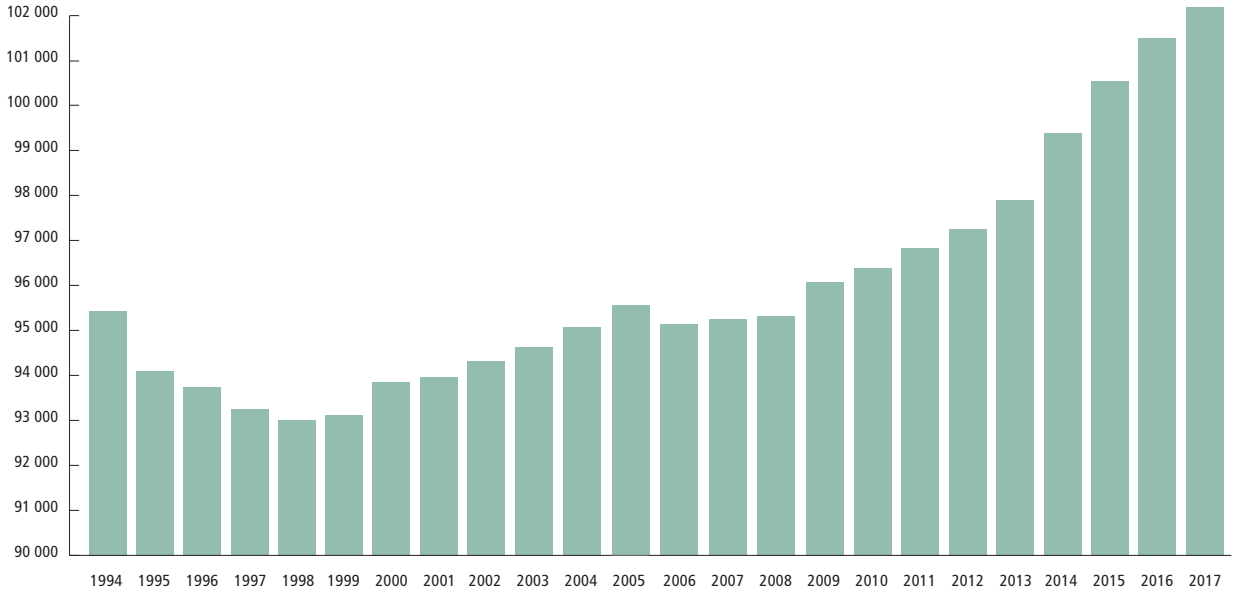
Von links: Karim Mustabah, Peter Mosimann, Markus Künzi, Beat Scholl, Hans Buess, Adrian Scheurer, Daniel Grunder, Urs Blaser, Hans-Ulrich Wüthrich, Peter Hiltbrunner, Marco Schneider.

EINWOHNERZAHLEN DER AKTIONÄRSGEMEINDEN

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Biglen	1 776	1 767	1 735	1 751	1 760	1 772	1 743	1 740	1 724	1 724	1 744	1 736	1 747	1 748	1 745	1 749
Bolligen	5 916	6 006	6 123	6 142	6 108	6 105	6 117	6 077	6 083	6 076	6 035	6 021	6 078	6 053	6 138	6 250
Ittigen	10 861	10 805	10 793	10 919	10 839	10 731	10 688	10 737	10 764	10 946	10 961	10 997	11 067	11 250	11 390	11 388
Krauchthal	2 407	2 407	2 340	2 345	2 345	2 345	2 284	2 273	2 272	2 301	2 323	2 322	2 289	2 306	2 335	2 344
Moosseedorf	3 476	3 430	3 455	3 437	3 411	3 458	3 554	3 555	3 546	3 571	3 610	3 645	3 763	3 967	4 012	3 975
Münchenbuchsee	9 439	9 656	9 678	9 519	9 580	9 602	9 603	9 750	9 753	9 788	9 780	9 749	9 852	9 871	9 947	10 122
Muri	12 497	12 478	12 428	12 567	12 458	12 587	12 526	12 752	12 786	12 625	12 686	12 675	12 901	12 967	12 984	13 037
Ostermundigen	15 281	15 194	15 285	15 282	14 886	14 825	14 866	15 031	15 159	15 438	15 702	15 871	16 185	16 694	16 788	17 127
Stettlen	2 859	2 879	2 854	2 949	2 966	2 885	2 847	2 869	2 913	2 908	2 890	2 883	2 931	3 005	3 149	3 141
Urtenen	5 288	5 282	5 268	5 337	5 428	5 438	5 450	5 580	5 650	5 646	5 741	5 890	6 084	6 180	6 211	6 216
Vechigen	4 518	4 607	4 704	4 702	4 708	4 689	4 678	4 650	4 674	4 608	4 691	4 809	4 991	5 075	5 252	5 240
Worb	10 824	11 024	11 042	11 063	11 137	11 213	11 295	11 359	11 314	11 364	11 266	11 324	11 370	11 423	11 449	11 473
Zollikofen	9 184	9 180	9 397	9 548	9 540	9 616	9 682	9 780	9 690	9 831	9 796	9 977	10 041	10 097	10 217	10 235
Totale	**94 326**	**94 715**	**95 102**	**95 561**	**95 166**	**95 266**	**95 333**	**96 153**	**96 328**	**96 826**	**97 225**	**97 899**	**99 299**	**100 636**	**101 617**	**102 297**

Quelle: Kanton Bern
2002 – 2017: Ständige Wohnbevölkerung

EINWOHNERZAHL ALLE AKTIONÄRSGEMEINDEN KEWU AG



VERGLEICH DER MENGEN GRÜNGUT + BRENNBAR 2002 – 2017

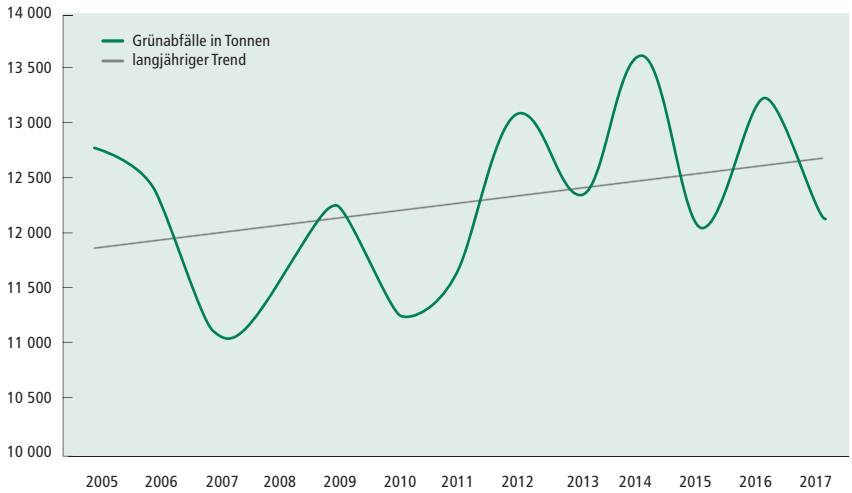
Grüngutanlieferungen pro Kopf

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	12–13 Basis 12	13–14 Basis 13	14–15 Basis 14	15–16 Basis 15	16–17 Basis 15	94–17 Basis 94
Biglen	63	65	66	79	89	86	94	100	102	118	117	116	124	117	133	140	– 1 %	+ 7 %	– 5 %	+ 13 %	+ 6 %	+ 798 %
Bolligen	115	115	116	114	115	123	131	137	127	128	141	137	143	127	143	134	– 3 %	+ 4 %	– 11 %	+ 12 %	– 6 %	+ 54 %
Ittigen	82	81	83	81	83	88	88	92	87	84	94	90	92	83	94	92	– 4 %	+ 2 %	– 10 %	+ 13 %	– 2 %	+ 104 %
Krauchthal	16	21	20	21	50	51	59	68	60	58	70	81	81	75	92	76	+ 15 %	– 0 %	– 7 %	+ 23 %	– 17 %	+1099 %
Moosseedorf	132	129	127	135	132	133	128	137	128	136	146	135	142	118	127	116	– 8 %	+ 5 %	– 17 %	+ 7 %	– 9 %	+ 26 %
Münchenbuchsee	120	114	114	117	123	126	123	128	118	121	130	122	128	115	124	112	– 6 %	+ 5 %	– 10 %	+ 7 %	– 9 %	+ 27 %
Muri	110	103	104	96	104	110	112	108	104	100	112	105	111	98	109	95	– 6 %	+ 6 %	– 12 %	+ 11 %	– 13 %	– 33 %
Ostermundigen	65	62	64	64	58	60	62	67	61	61	68	62	65	57	64	63	– 8 %	+ 5 %	– 13 %	+ 13 %	– 1 %	+ 48 %
Stettlen	122	113	129	124	125	136	154	153	152	148	155	152	156	141	149	133	– 2 %	+ 3 %	– 10 %	+ 6 %	– 10 %	+ 26 %
Urtenen	86	86	86	81	82	85	85	86	86	89	97	88	93	79	91	82	– 9 %	+ 6 %	– 15 %	+ 15 %	– 10 %	– 3 %
Vechigen	56	56	58	61	66	66	71	81	74	82	89	85	85	80	87	78	– 5 %	+ 1 %	– 7 %	+ 9 %	– 9 %	– 20 %
Worb	115	108	110	112	119	124	125	132	126	128	132	127	131	119	127	129	– 4 %	+ 4 %	– 10 %	+ 7 %	+ 2 %	+ 42 %
Zollikofen	122	117	116	117	122	124	122	127	118	121	131	122	129	115	124	112	– 7 %	+ 6 %	– 11 %	+ 7 %	– 9 %	+ 22 %
Mittelwert	**93**	**90**	**92**	**93**	**98**	**101**	**104**	**109**	**103**	**106**	**114**	**109**	**114**	**102**	**112**	**105**	**– 4,2 %**	**+ 4,2 %**	**– 10,7 %**	**+ 10,4 %**	**– 6,8 %**	**+ 37,8 %**

Anlieferungen Brennbar pro Kopf

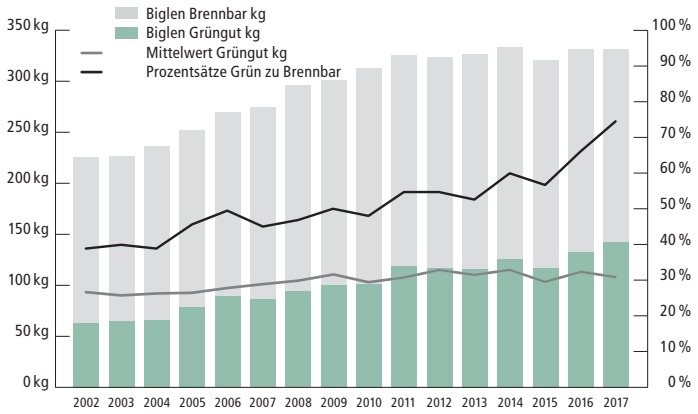
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	12–13 Basis 12	13–14 Basis 13	14–15 Basis 14	15–16 Basis 15	16–17 Basis 15	94–17 Basis 94
Biglen	162	161	170	173	181	189	202	201	212	206	206	209	208	203	197	188	+ 1 %	– 0 %	– 2 %	– 3 %	– 4 %	+ 64 %
Bolligen	177	174	168	166	172	171	172	169	166	164	168	165	168	168	167	157	– 2 %	+ 2 %	+ 0 %	– 1 %	– 6 %	+ 0 %
Ittigen	220	214	214	210	201	196	204	201	201	195	199	194	197	198	197	190	– 2 %	+ 1 %	+ 1 %	– 1 %	– 3 %	– 3 %
Krauchthal	180	177	185	177	179	188	188	187	181	179	183	176	176	180	173	166	– 4 %	– 0 %	+ 2 %	– 4 %	– 4 %	+ 3 %
Moosseedorf	168	168	172	167	169	172	170	171	173	176	182	180	176	178	170	166	– 1 %	– 2 %	+ 1 %	– 4 %	– 2 %	– 5 %
Münchenbuchsee	170	168	172	172	182	183	178	174	173	171	170	169	166	165	168	160	– 1 %	– 1 %	– 1 %	+ 2 %	– 5 %	– 6 %
Muri	217	208	216	213	218	226	230	228	223	226	237	235	239	242	241	234	– 1 %	+ 2 %	+ 1 %	– 0 %	– 3 %	+ 10 %
Ostermundigen	216	213	210	214	184	181	185	184	188	184	186	188	182	177	180	170	+ 1 %	– 3 %	– 3 %	+ 2 %	– 5 %	– 8 %
Stettlen	162	161	164	157	168	168	170	155	149	161	154	154	163	158	143	133	– 0 %	+ 6 %	– 3 %	– 9 %	– 7 %	– 5 %
Urtenen	221	222	222	218	222	225	225	224	222	217	226	224	207	206	203	196	– 1 %	– 7 %	– 1 %	– 1 %	– 3 %	– 9 %
Vechigen	161	159	157	154	159	164	166	162	162	177	177	183	166	163	157	153	+ 3 %	– 9 %	– 2 %	– 4 %	– 3 %	+ 31 %
Worb	169	168	164	163	167	169	169	166	164	161	160	160	159	155	152	140	– 0 %	– 0 %	– 3 %	– 2 %	– 7 %	– 5 %
Zollikofen	172	172	174	178	189	188	186	179	182	179	180	182	176	172	173	167	+ 1 %	– 3 %	– 2 %	+ 1 %	– 4 %	– 1 %
Mittel	**184**	**182**	**184**	**182**	**184**	**186**	**188**	**185**	**184**	**184**	**187**	**186**	**183**	**182**	**179**	**171**	**– 0,3 %**	**– 1,5 %**	**– 0,7 %**	**– 1,9 %**	**– 4,3 %**	**+ 2,9 %**

TONNEN GRÜNABFÄLLE PRO JAHR

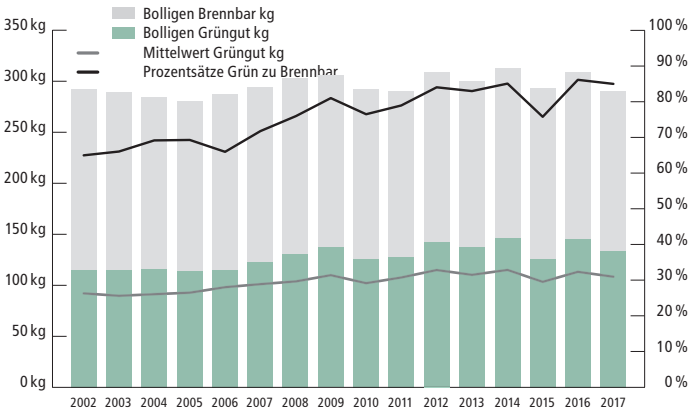


DIE STARK SCHWANKENDEN MENGEN GRÜNABFÄLLE WIDERSPIEGELN DEN GROSSEN EINFLUSS DER WECHSELHAFTEN GROSSWETTERLAGE AUF DEN PFLANZENWUCHS.

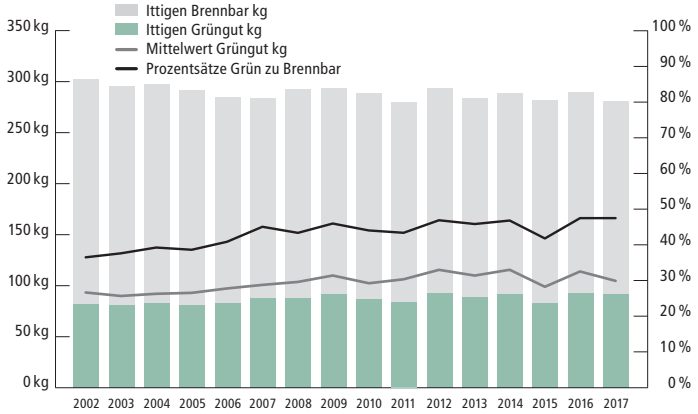
GRAFIKEN ANLIEFERUNG GRÜNGUT UND BRENNBAR PRO KOPF 2002 – 2017



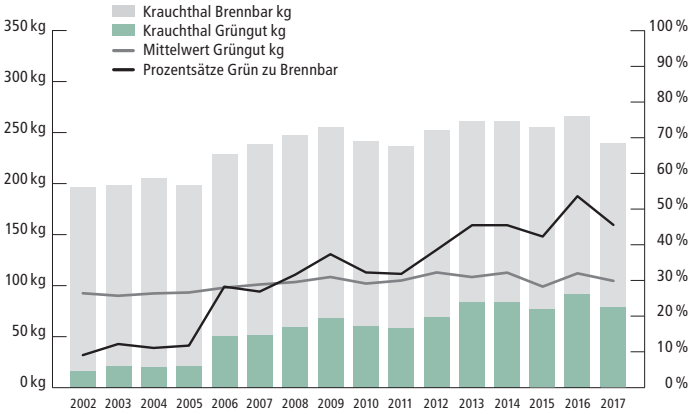
Biglen: 2 × / Mt., Dez. – Feb. 1 × / Mt.; keine Gebühr, mit Speiseabf., Containerpflicht



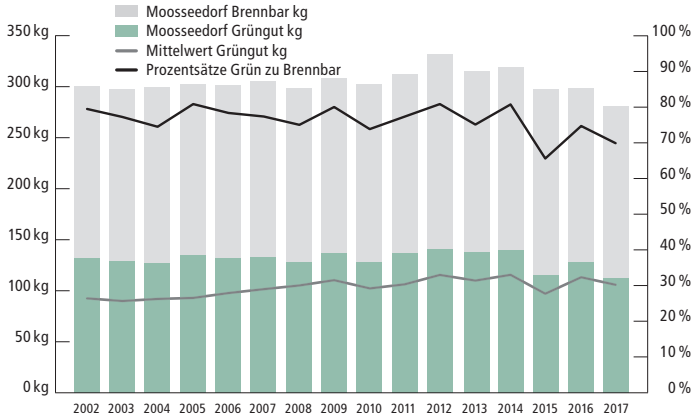
Bolligen: 1 × / Wo. Winter 2 × / Mt., keine Gebühr, mit Speiseabf., Containerpflicht



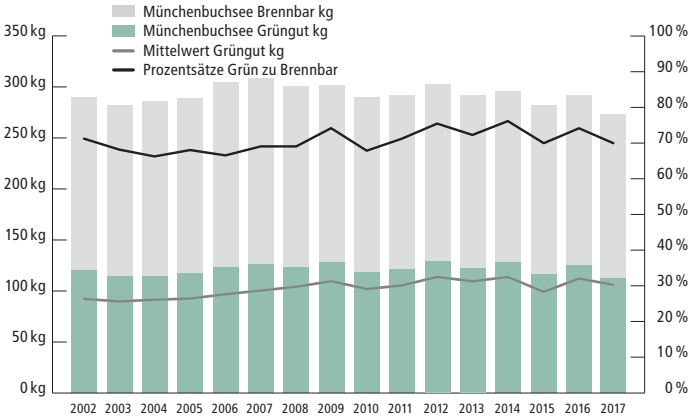
Ittigen: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo. keine Gebühr, mit Speiseabf.
Sammlung Container und gebündelt



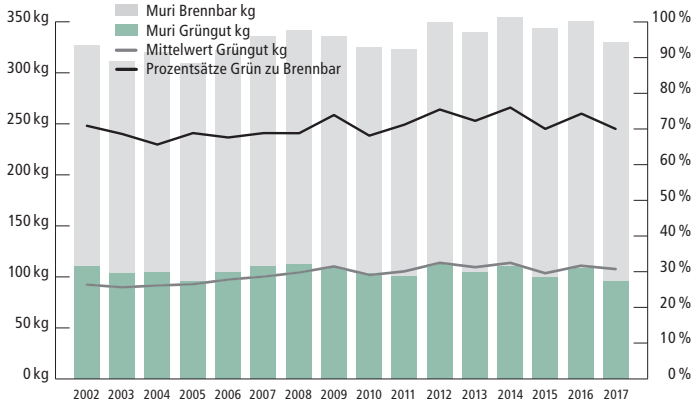
Krauchthal: März – Nov. alle 2 Wo., Jahresgebühr, mit Speiseabf., Sammlung Container



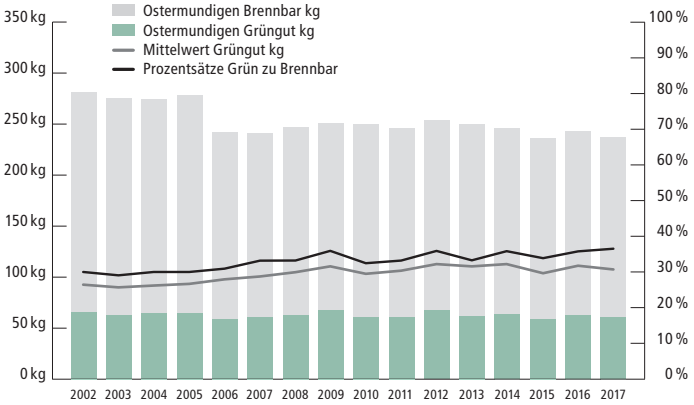
Moosseedorf: 1 × /Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Speiseabf., Sammlung Container



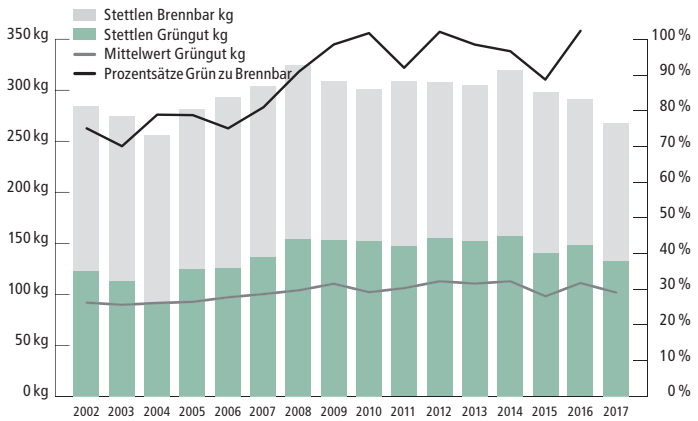
Münchenbuchsee: 1 × /Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Speiseabf.,
Sammlung Container + Bündel



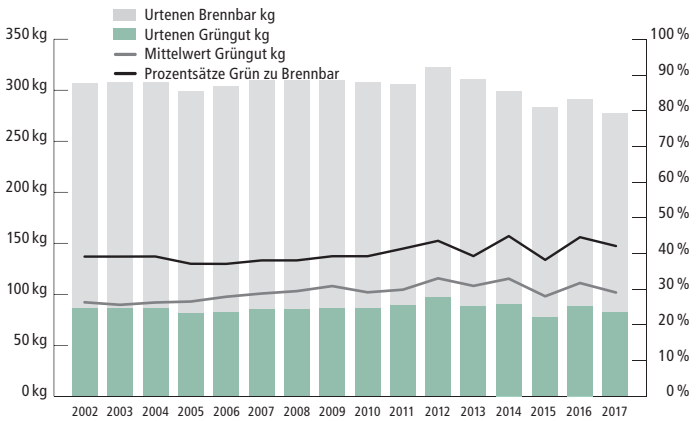
Muri:1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., mit Gebühr pro Gebinde od. Jahresgeb, mit Speiseabf.,
Sammlung Garten lose/gebündelt, andere Container



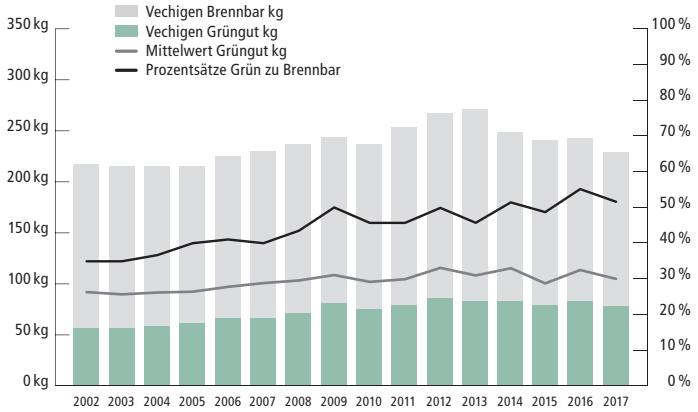
Ostermundigen: 1 × / Wo., Einzel- oder Jahresmarke, mit Speiseabf., Sammlung Container



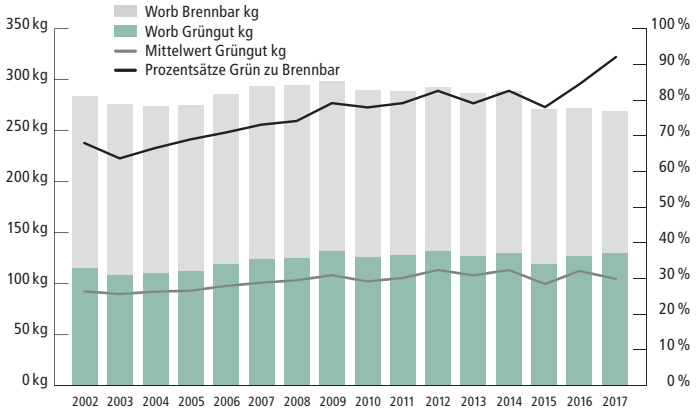
Stettlen: 1×/Wo., Dez. – Feb. 1×/Mt., keine Gebühr, mit Speiseabf., Container+Bündel



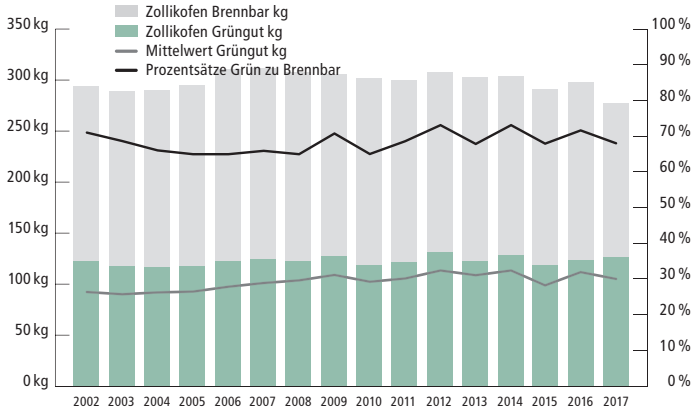
Urtenen: 40×p.a., Gebühr pro Gebinde oder Jahresmarke, mit Speiseabf., Sammlung Container+Bündel



Vechigen: 1×/Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., Gebühr pro Gebinde, mit Speiseabf., Sammlung Container+Bündel



Worb: 1×/Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Speiseabf., Sammlung Container+Bündel



Zollikofen: 1×/Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Speiseabf., Sammlung Container+Bündel

Spezifische Sammelmengen bezogen auf Einwohnerzahl

	Einwohner pro Gemeinde	Sammelmenge pro Einwohner
keine Gebühren	1 749	140 kg
	3 141	133 kg
	3 975	116 kg
	6 250	134 kg
	10 122	112 kg
	10 235	112 kg
	11 388	92 kg
	11 473	129 kg
mit Gebühren	2 344	76 kg
	5 240	78 kg
	6 216	82 kg
	13 037	95 kg
	17 127	63 kg

ALLE GEMEINDEN SAMMELN SEIT 2017 SPEISERESTE MIT DEM GRÜNABFALL: NUN WIRD KLAR, DASS DIE GEBÜHREN-SYSTEME DEN GRÖSSTEN EINFLUSS AUF DIE SAMMELMENGE HABEN.

DIE ORGANE

VERWALTUNGSRAT

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrats
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Walter Studer, Biglen
- Senta Haldimann, Bolligen
- Philipp Roth, Ittigen
- Doris Haldner, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Andreas Thomann, Ostermundigen
- Markus Bieri, Stettlen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Hans Moser, Vechigen
- Adrian Hauser, Worb
- Peter Traber, Zollikofen

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrats
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Doris Haldner, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Hans Moser, Vechigen

GESCHÄFTSLEITUNG

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrats
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Wünnewil, technischer Leiter

REVISIONSSTELLE

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31. Dezember 2017

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 18 und 19, 23 bis 25) der Kewu AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 6. April 2018

T+R AG

ppa. D. Leibundgut

Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Daniel Leibundgut
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

T+R AG CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
info@t-r.ch | www.t-r.ch
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10

A member of Nexia International
EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen
Mitglied TREUHAND | SUISSE

KEWU AG
Grüngutverwertung, Ökostrom, Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal

Telefon 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch